



WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER

› DIE BRÜCKE

Das Internationale Zentrum
der WWU stellt sich vor



> Impressum

Herausgeber

Internationales Zentrum der WWU
Wilmergasse 2, 48143 Münster

Redaktion: Joachim Sommer
Karin Scheimann
Peter Schreckenbach
Verantwortlich: Joachim Sommer

Gestaltungskonzept, Satz und Layout
goldmarie design, Broda & Broda GbR
www.goldmarie-design.de

Fotos

- > „Die Brücke“
- > Judith Kraft
- > Stadt Münster (Seiten 42, 43, 45)
- > Karin Scheimann
- > obs/Santander Consumer Bank AG (Seite 57)
- > MZ (Seite 49) und andere ...

Mai 2013

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in dieser Broschüre nur die maskuline Form verwendet. Selbstverständlich sind bei Berufsbezeichnungen und Substantiven beide Geschlechter gemeint.

Herzlichen Dank an den Förderverein der Brücke und die ASV für ihre Unterstützung!

Inhaltsverzeichnis

Das Leitbild der Brücke	04
57 Jahre Internationales Zentrum der WWU – „Die Brücke“	06
Das Team der Brücke	08
Das International Office	09
Übersicht der Betreuungsangebote	09
Beratung und Betreuung	11
Kultur, Sport, Besichtigungen- und andere Freizeitangebote	16
Frauenprojekt in der Brücke	19
Sprachkurse	20
Regelmäßige Angebote und Veranstaltungen	21
Highlights	23
Café Couleur – Information/Service im Internationalen Zentrum	25
Studentenvertretungen	25
Studierendenvereine	26
Gesellschaftliche, kulturelle und politische	
Vereine, Vereinigungen und Initiativen	31
Ausländische Studierende in finanzieller Notlage	33
Ein pädagogischer Stadtplan für Münster	35
Ein Schulprojekt	36
Ämter, Verwaltung und politische Organe in Münster	39
Wissenswertes über Universität und Stadt	41
Ein Stadtrundgang	42
Gäste der Brücke	46
Geschichten und Informationen über Menschen und die Brücke	48
Anfahrt	70

„Die Brücke“ – eine Einrichtung des International Office der WWU
für ausländische Studierende, deutsche Kommilitonen
und alle Interessierten.



„... Die BRÜCKE der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster ist
freilich einmalig und unverwechselbar ... mit den vielen
gebotenen Chancen der menschlichen Begegnung, die
Studierende und Wissenschaftler nutzen konnten und die ganz offen-
bar über Jahre, wenn nicht in einigen Fällen sogar ein
ganzes Leben lang halten.“

*Johannes Rau (1978–1998 Ministerpräsident des Landes
Nordrhein-Westfalen/1999 bis 2004 Bundespräsident der
Bundesrepublik Deutschland)*

Das Leitbild der Brücke

Die Arbeit des Internationalen Zentrums der WWU „Die Brücke“ orientiert sich an den besonderen Bedürfnissen ausländischer Studierender und Promovenden während ihres Studiums in Münster.

Im Vordergrund stehen die Gestaltung der sozialen und wirtschaftlichen Lebensbedingungen, unterstützende Beratung und persönliche Betreuung. Ziel unserer Arbeit ist eine effektive und nachhaltige akademische Integration und eine persönliche Begleitung der internationalen Studierenden durch sozialen und fachlichen Kompetenzaufbau in enger Zusammenarbeit mit den Fachbereichen und anderen wichtigen Partnern. Vielfältige Veranstaltungen und Aktivitäten sichern unseren Beitrag zur sozialen, kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Unterstützung der internationalen Studierenden und zum internationalen Dialog. **Wir sehen unseren Beitrag als notwendige Unterstützung der fachlichen Begleitung in den Fachbereichen auf dem Weg zu einem erfolgreichen Studienabschluss.**

Die ausländischen Studierenden sind gleichberechtigte Partner in diesem studienbegleitenden Prozess. Diesem Wert entsprechend unterstützen wir sie bei der selbstbestimmten Gestaltung ihres Alltags und ihres Studiums und in ihrer eigenen und frei gewählten Initiative und Verantwortung. Wir wollen zu ihrer persönlichen Entwicklung beitragen und stehen im konkreten Umgang für die zentralen Werte der Solidarität und Emanzipation ein. Das umgreifende Integrationsverständnis unserer Einrichtung basiert auf einer Kultur der Menschenwürde und Humanität und des solidarischen Handelns.

Die Integrationschancen für internationale Studierende in Deutschland hängen unserer Auffassung nach entscheidend mit einer kompetenten und umfassenden Vorbereitung auf das Studium und ihrer Orientierung in einer fremden Umgebung zusammen. Unsere Einrichtung schafft mit zuverlässigen Rahmenbedingungen Strukturen zur Bewältigung des Alltags durch bedarfsgerechte Unterstützung und fachliche Beratung. Somit schaffen wir wichtige Voraussetzungen für eine gelungene Integration.

Die Gruppe der internationalen Studierenden an der Uni Münster steht bei unserer Arbeit im Mittelpunkt. Ganz besonders engagiert sich das Team für diejenigen Studierenden, die außerhalb etablierter und ausreichend betreuter Austauschprogramme in Münster studieren. Häufig kommen diese Studierenden aus Nicht-EU- bzw. Entwicklungsländern und aus Ost-Europa. Ein eigenständiges Angebot wurde zudem für internationale Doktoranden etabliert. Durch das breite Spektrum an Veranstaltungen und Aktivitäten möchten wir zum einen alle an der Internationalisierung von Studium und Hochschule beteiligten Angehörigen der WWU und zum anderen die an internationalen Themen interessierte Öffentlichkeit für den globalen Dialog begeistern.

Unser Wunsch ist eine offene und internationale Atmosphäre an der Hochschule. Wir unterstützen diese Entwicklung durch ein effektives Netzwerk aus Beratungs- und Betreuungsangeboten. Ein umfassendes Themenspektrum wird durch unsere Projekte und die Beratung abgedeckt.

Die Ziele des Leitbildes können nur umgesetzt werden in enger Kooperation mit anderen betroffenen universitären Einrichtungen, den wichtigen kommunalen Anlaufstellen und mit den Ideen aller interessierten Studierenden.

Das Internationale Zentrum „Die Brücke“ definiert sich als kompetenter Ansprechpartner für unsere ausländischen Studierenden, dessen Dienstleistung gern in Anspruch genommen werden soll.

Unsere Aufgaben erfüllen wir fachkundig, seriös, schnell und freundlich. Vertrauen und gleichberechtigte Zusammenarbeit mit unseren Partnern bestimmen unser Handeln; Kritikfähigkeit gehört dazu.



57 Jahre Internationales Zentrum der WWU – »Die Brücke«

„Ausländische Studierende sollen nach ihrer Rückkehr unsere Botschafter in ihren Heimatländern werden. Für die internationalen Absolventen und Absolventen der Universität Münster ist das Angebot der Brücke dafür zugleich Begründung und Verpflichtung.“

(Dr. Frank Niethammer (Vizepräsident des DIHT 1998–2001, Präsident der Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main 1991–2000, Mitglied der Zuwanderungskommission 2000–2001, †2005) am 30.11.2001 anlässlich eines Treffens internationaler Alumni der WWU in der Brücke)

Heute ist es für Hochschulen selbstverständlich, ihren ausländischen Studierenden eine qualifizierte und umfassende Betreuung zu bieten. Hochschulen, Studentenwerke, Studierendengemeinden und DAAD haben ein breites soziales und fachliches Betreuungsnetz geknüpft, das optimale Rahmenbedingungen für ein erfolgreiches Studium bietet. Vor fünfzig Jahren gab es ein derartiges Angebot nicht, oder nur in unscheinbaren Ansätzen. Elf Jahre nach der Befreiung Deutschlands vom Nationalsozialismus stand die Internationalisierung der Hochschulen noch nicht an bevorzugter Stelle der Agenda.

Münsters Hochschulleitung fiel damals diesbezüglich etwas aus dem Rahmen. Sie nutzte 1956 die Chance, die 1947 von den Briten als notwendiges Reeducationcentre gegründet und bei den Münsteranern mit ihren Musik-, Zeitungs- und Literaturangeboten sehr beliebte und geschätzte „Brücke“ als „Internationales Zentrum für ausländische Studierende“ zu übernehmen. Die „British Centres“, „Brücke“, waren in jenen Jahren wichtige Informations- und Bildungszentren für die deutsche Bevölkerung in der britischen Besatzungszone. (Selbst Oskar Matzerath in der „Blechtrommel“ von Günther Grass ist Stammgast in einem British Centre „Die Brücke“!) Mit dieser Übernahme war der Grundstein für eine nachhaltige Karriere gelegt.

Anfangs war der Übergang von britischer „Brücke“ hin zu universitärem „Internationalem Zentrum – Die Brücke“ fließend. Teatime, Heimat-abende, English Discussion Group, Filmabende und eine umfassende Sozialberatung machten den Ort schnell zur zweiten Heimat der ausländischen Studierenden und brachten den Münsteranern die weite Welt in die Nissenhütten auf dem Hindenburgplatz.

Die „Studentenrevolte“ machte in den sechziger Jahren auch vor den Türen der Brücke nicht Halt. Analog zur Studentenbewegung insgesamt änderten sich auch die Aktivitäten in der Brücke. Die ausländischen Studierendenvereine nutzten nun ihre Möglichkeiten zur Verbreitung von Informationen über politische Missstände und Unterdrückung in ihren Heimatländern gemeinsam mit ihren deutschen Kommilitonen,

die ihrerseits die wirtschaftliche Ausbeutung der Entwicklungsländer und die Unterstützung deren korrupten Eliten durch den Westen anprangerten. Bestimmende Erfahrungen waren sicherlich schon 1964 die Demonstrationen gegen den Besuch des kongolesischen Ministerpräsidenten Moise Tschombe, später die Ereignisse um den Schahbesuch in Westberlin und der sich immer stärker formierende Widerstand gegen das amerikanische Engagement in Vietnam. Auch danach war es selbstverständlich, dass die Studierenden die Möglichkeit nutzten, um auf die soziale und politische Situation in ihren Heimatländern hinzuweisen.

Ohne diese Tradition in ihrem Angebot zu verleugnen, ist die Brücke heute eine moderne und effiziente Serviceeinrichtung der Universität für ihre ausländischen Studierenden. Sozialberatung, Einführungsangebote „First Contact“, Hilfe bei der Wohnungssuche und der Finanzierung, Vermittlung von Schlüsselqualifikationen, länder- und deutschlandkundliche Veranstaltungen und ein breites Freizeitangebot machen die Brücke zu einer effizienten und professionellen „One-Stop-Agency“ für ausländische Studierende.

Die Brücke ist mit ihrem multinationalem Team sehr gut aufgestellt, um sich den neuen Anforderungen für Betreuung und Beratung vor dem Hintergrund sich permanent verändernder Studienbedingungen und -anforderungen und der Herausforderung, den Studienstandort Münster für ausländische Studierende lebenswert zu gestalten, zu stellen. Sie ist ein wichtiger Baustein der Internationalität von Hochschule und Stadt.

Das Betreuungskonzept »Brücke« wurde 1999 mit dem Preis des Auswärtigen Amtes für exzellente Betreuung ausländischer Studierender ausgezeichnet und 2007 bekam sie den Preis des Auswärtigen Amtes für Ihr Angebot „CONNECTA International Münster“.



Das Team der Brücke



(Stand: April 2013)

Joachim Sommer, (Leiter), Karin Scheiman (Geschäftszimmer), Cornelia Bäumer (CONNECTA International), Peter Schreckenbach (Integration/ Sozialberatung), Ahmad Zyadeh (Alumni International), Andrei Rusu, Bianca Ringwald, Gita Lestari, Iris Beckmann-Wever, Josemária Gomes-Focks, Mathias Schmidt, Sermin Güven, Zoriana Mykhalchyshyn, Konstantin Velentsia, Chimed-Ochir Munkhsomyombo, Anne Neugebauer, Akbar Pasalarzadeh, Afsaneh Hossein Zadeh

Das International Office



Das Team des International Office ist die zentrale Anlaufstelle für die Pflege, Erweiterung und Beratung von internationalen Austauschen. Das International Office berät Studierende, Wissenschaftler und Mitarbeiter, die einen Auslandsaufenthalt planen oder einen Aufenthalt an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster wünschen. Die Brücke ist eine Einrichtung im International Office.

Dr. Anke Kohl (Leiterin des International Office)

Übersicht der Betreuungsangebote

- › Welcome Office
- › Soziale und allgemeine Beratung / Betreuung
- › Allgemeine Hilfen: Hilfe bei Ämterbesuchen und dem Ausfüllen von Formularen, Unterstützung bei der Zimmersuche, Kontakte zum Studentenwerk etc.
- › Orientierungstage für Erstsemester
- › Tutorenprogramm für Studienanfänger
- › Patenschaften, Friendship (Buddy-Programm)
- › Angebote zur entwicklungspolitischen Bildungsarbeit
- › Länderkundliche Veranstaltungen. Diese Veranstaltungen können auch besonders von deutschen Studierenden als Vorbereitung für einen Studienaufenthalt im Ausland genutzt werden.
- › Kulturelle Angebote: Autorenlesungen, Folklorekonzerte, Workshops, Theateraufführungen.
- › Freizeitangebote: Exkursionen, Kaminabende, Internationale Cafés (im Sommer), Stammtische, Feste, Schach, Volleyball- und Fußballturniere, Besichtigungen, etc.
- › Internationale Frauengruppe / Frauenbüro
- › Angebote zur Reintegration: Fachvorträge, Tagesseminare, Kontakte
- › Deutschlandkundliche Veranstaltungen
- › Alumni International: Kontaktpflege und Betreuung der in ihre Heimatländer zurückgekehrten internationalen Absolventen und Absolventinnen
- › Café Couleur: preisgünstiges Angebot internationaler Gerichte

› Welcome Office

Hier erhalten ausländische Studierende alle Informationen rund um das Studieren und das Leben in Münster.

Öffnungszeiten 10.00 Uhr–23.00 Uhr
(März und September: 09.30 Uhr–18.00 Uhr
August: eingeschränkte Öffnungszeiten)
Telefon 0251 83-22229

› Seminarräume für ausländische Studierende

Für ausländische Studierende stehen drei verschieden große Seminarräume gebührenfrei für Lerngruppen, Vereinstreffen u.ä. zur Verfügung.

Seminarraum 106 (ca. 25–30 Personen)

Seminarraum 107 (ca. 8–10 Personen)

Seminarraum 108/109 (ca. 15–20 Personen)

› Informationsveranstaltung für ausländische Studienanfänger

Zu Beginn jeden Wintersemesters findet in der Brücke eine zentrale Informationsveranstaltung für ausländische StudienanfängerInnen statt. Hier stellen sich die für ausländische Studierende wichtigsten Einrichtungen und Institutionen sowie studentische Gremien und Organisationen an der WWU Münster mit ihren Informationen und Hinweisen vor.

Hier möchten wir mit Ihnen auch in gemütlicher Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen über Ihre ersten Erlebnisse und Erfahrungen in Münster reden. Wir geben Ihnen Tipps für das Leben und Studieren in Münster und machen Sie mit wichtigen Einrichtungen (Ansprechpartnern, Anlaufstellen ...) bekannt.

Termin bitte dem aktuellen Semesterprogramm entnehmen.

› Unterstützungsangebot Deutsch

Getragen von ehemaligen Lehrerinnen des staatlichen Studienkollegs und des Abendgymnasiums: Dieses Angebot eröffnet ausländischen Studierenden die Möglichkeit, ihre deutschen Sprachkenntnisse zu erweitern bzw. zu vertiefen, und dient insbesondere zur Vorbereitung auf notwendige Sprachprüfungen. Im Mittelpunkt steht die Behandlung grundlegender Kapitel der deutschen Grammatik. Außerdem werden spezielle Übungen zum Schreiben von Texten und zur Sprachpraxis angeboten. Dieser Kurs findet insgesamt dreimal wöchentlich statt, für die Teilnahme wird ein mittleres Niveau vorausgesetzt.

Zeiten
Montag: 10.00–12.30 Uhr
Donnerstag: 11.00–13.00 Uhr
Freitag: 10.00–12.30 Uhr

› Begrüßung der ausländischen Erstsemester durch Rektorat und Oberbürgermeister

Im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung werden die neuen internationalen Studierenden offiziell begrüßt und bekommen noch einmal wichtige Informationen durch das Team der Brücke.

› Korrekturhilfen

Wir führen Korrekturen von Hausarbeiten, Praktikumsberichten, Bachelor-, Master-, Diplom- oder Magisterarbeiten usw. durch.

Gemeinsam mit dem „Verein zur Förderung des Studiums im Alter“ vermitteln wir Kontakte zu Menschen aus entsprechenden Fachrichtungen (z.B. Medizin, Naturwissenschaften, Betriebswirtschaft usw.). Das Angebot ist natürlich kostenlos.

Für **Korrekturen von Hausarbeiten** etc. melden Sie sich einfach am Info-Bereich im Café Couleur der Brücke.

Kontakt korrekturen@uni-muenster.de

Für **Korrekturen von Bachelor-, Master-, Magister- und Diplomarbeiten** beim „Verein zur Förderung des Studiums im Alter“ melden.

Kontakt	Dr. Gerhild Conrad
E-Mail	gerhild.conrad@gmx.de
Kontakt	Walter Funke
E-Mail	annemarie.funke@gmx.de

BERATUNG UND BETREUUNG



› Offene „Leiter-Sprechstunden“

Bei allen wichtigen und dringenden Problemen, Fragen und anderen Anliegen ist die Leitung der Einrichtung täglich bei Anwesenheit ohne Voranmeldung für Sie ansprechbar. Bei allgemeinen und nicht so dringenden Anliegen vereinbaren Sie bitte einen Termin:

Telefon	0251 83-22228
E-Mail	Joachim.Sommer@uni-muenster.de

› Integration und Sozialberatung

Neu in der Stadt, neue Menschen kennenlernen, neue Mitbewohner bekommen, sich neuen Herausforderungen stellen etc. Wir bieten für ausländische Studierende eine Anlaufstelle und einen Infopoint für erste Kontakte mit anderen Studierenden und Informationen rund um Universität und Stadt.

Wir bieten Informationen

- › über Zuständigkeiten im Studium (zentrale Einrichtungen, Fachbereiche etc.)
- › für den Lebensalltag (Wohnen, Arbeiten, Finanzierung etc.)
- › über Freizeitaktivitäten innerhalb und außerhalb der Hochschule

Wir sind eine zentrale Koordinierungsstelle für Beratungs- und Betreuungsangebote, die das Studium ausländischer Studierender in Münster betreffen. Unser Ziel ist es, eine schnelle Orientierung innerhalb der Universität zu bieten und ein schnelles Einleben in der Stadt Münster zu ermöglichen.

Ort	Raum 01
Kontakt	Peter Schreckenbach
Telefon	0251 83-25230 (während der Sprechzeiten)
E-Mail	integration.sozialberatung@uni-muenster.de

› Sprechstunde für ausländische Erstsemester

Die Beratungssprechstunde ist offen für alle ausländischen Erstsemester, Sprachkursteilnehmer und Studienwechsler.

- › Unterstützung rund um das Studium (Orientierung an der WWU und am Fachbereich)
- › Hilfestellungen bei Schwierigkeiten im Alltag (Wohnen, Arbeiten, Finanzierung)
- › Informationsveranstaltungen für ausländische Studienanfänger

Auch bei anderen Fragen versuchen wir in Zusammenarbeit mit wichtigen Institutionen (Studierendensekretariat, Behörden, Studentenwerk etc.) weiterzuhelfen.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, es können auch Termine außerhalb der Sprechzeiten vereinbart werden. Die Sprechzeiten können sich im Semester ändern (bitte erfragen unter 83-22229)

Sprechzeiten montags von 14.00–17.00 Uhr

› Behördensprechstunde

Wir begleiten Studierende (nach vorheriger Anmeldung) zum Amt für Ausländerangelegenheiten, Krankenkasse etc. oder helfen bei der Eröffnung eines Bankkontos. Auf Anfrage können wir auch zu anderen Institutionen eine Begleitung anbieten.

Ort	Raum 209
Kontakt	Iris Beckmann-Wewer
Telefon	0251 83-22364 (in den Sprechzeiten)
E-Mail	erstsemester@uni-muenster.de

› Tutorengestützte Erstsemesterbetreuung

Das Tutorenteam begleitet unsere ausländischen Studienanfänger während der ersten beiden Semester gezielt durch ihren Studien- und Lebensalltag. In der zentralen Informationsveranstaltung vor Beginn der Einschreibung werden die Gruppen eingeteilt.

› Rund ums alltägliche Studium

Beratung und Unterstützung für Studentinnen. Terminabsprache (und nach Vereinbarung) Freitags 09.30 Uhr bis 12.30 Uhr.

Terminabsprache	Freitags 09.15–09.30 Uhr, anschließend Beratung bis 12.30 Uhr
Ort	Raum 107 der Brücke
Kontakt	Anne Neugebauer (FrauenForschungsStelle Münster e.V.) Achtermannstraße 10–12
Telefon	0176 50195257
E-Mail	a.neugebauer@muenster.de

› Antidiskriminierungs-Büro der „Brücke“ – Gemeinsam gegen Rassismus

Die Sprechstunde bietet konkrete Hilfe an. Gemeinsam mit dem Betroffenen wird das Problem besprochen und nach Lösungen gesucht. Vertraulichkeit ist garantiert.

Sprechstunden bitte erfragen.

› CONNECTA International Münster

Die „CONNECTA International Münster“ ist eine Informationsmesse rund um Studium und Beruf speziell für internationale Studierende, Doktoranden, Absolventen, Gastwissenschaftler und Alumni aller Fachbereiche.

Das Messeangebot mit zahlreichen Ausstellern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung umfasst Messestände, Fachvorträge, Workshops, Bewerbungsmappenchecks, Bewerbungstraining, Informationen zu Einstiegsmöglichkeiten in den Beruf, Stipendien- und Rückkehrberatungen, Informationen zu Aufenthalt, Integration, Ausländerrecht und Finanzierungsmöglichkeiten.

Die Messe findet alle zwei Jahre im Mai statt.

Ort	Schloss der Universität
Kontakt	Cornelia Bäumer
Telefon	0251 83-21879
E-Mail	connecta@uni-muenster.de
Internet	www.uni-muenster.de/CONNECTA

CONNECTA International 2007 mit Preis ausgezeichnet



Dr. Matthias Schmidt, Wissenschaftsbüro der Stadt Münster, Joachim Sommer, Leiter der „Brücke“, und Prorektor Prof. Dr. Wilhelm Schmitz (v.l.) freuen sich über den Preis.

*[Foto: upm | 16.11.2007
Münster | ECHO]*

Als besonders erfolgreiches Projekt zur Integration ausländischer Studierender hat das Auswärtige Amt die Messe „CONNECTA International Münster“ in Bonn ausgezeichnet. Die Messe wird gemeinsam vom Internationalen Zentrum der WWU „Die Brücke“ und „Münster Marketing“ organisiert.

Die CONNECTA gehört zu den „Originalen“, mit denen sich Münster als Wissenschaftsstadt profiliert. „Münsters Originale“ sind Beispiele einer lebendigen und vor allem nachhaltigen und langfristigen Kooperation zwischen der Stadt, der Region und den Hochschulen.

› Alumni meet CONNECTA

Die Westfälische Wilhelms-Universität organisiert gemeinsam mit der Stadt Münster im Zweijahresrhythmus mit der Informationsmesse „CONNECTA International“ das „Alumni meet CONNECTA“-Treffen.

Ehemalige ausländische Studierende und Wissenschaftler der WWU, die mittlerweile beruflich erfolgreich in ihren Heimatländern tätig sind, werden an ihre einstige Universität nach Münster eingeladen, um mit Ihnen und Vertretern von Universität, Stadt, Unternehmen und internationalen Studenten über die Themen Internationalisierung, Studium in Münster, Berufsperspektiven und berufliche Integration internationaler Absolventen zu diskutieren.

Im Rahmen dieses Treffens finden öffentliche Vorträge und eine Podiumsdiskussion statt. Die Alumni berichten außerdem über eigene Erfahrungen im Hinblick auf Rückkehr- und Berufsmöglichkeiten.

Informationen unter www.connecta@uni-muenster.de

Kontakt	Cornelia Bäumer
Telefon	0251 83-21879



Alumni meet CONNECTA 2011

› Alumni International und Rückkehrberatung für internationale Studierende

An der WWU sind gegenwärtig 3.200 ausländische Studierende immatrikuliert. Alumni International Münster zielt insbesondere auf die Bindung zwischen den ehemaligen ausländischen Studierenden und der Universität sowie auf die Unterstützung der ausländischen Studierenden bei ihrem Studienabschluss und der Rückkehr in ihre Heimatländer. Durch die Vernetzung der heimgekehrten ehemaligen Studierenden und mit den ausländischen Studierenden, Absolventen/innen, Doktoranden/innen der WWU bietet Alumni International eine Informations- und Kontaktplattform, die sowohl Einzelpersonen als auch ausländische Alumni-Vereine für den Wissens- und Informationsaustausch nutzen können.

Alumni International hat sich folgende Ziele gesetzt:

- › Förderung der wissenschaftlichen Kooperation
- › Förderung des internationalen Wissenstransfers
- › Unterstützung ausländischer Studierender bei Studienabschluss, besonders bei der Rückkehr in ihre Heimatländer
- › Aufbau und Pflege eines internationalen Netzwerkes zwischen den Alumni und der WWU Münster sowie den Ehemaligen in den jeweiligen Heimatländern
- › Aufbau und Support von Alumnivereinen in den Heimatländern
- › Informations- und Beratungsangebot für internationale Absolventen/innen zu Reintegrationsprogrammen und der Rückkehrvorbereitung

Sprechzeiten bitte dem aktuellen Programm entnehmen!

Ort	01 (EG)
Kontakt	Ahmad Zyadeh
Telefon	0251 83-25230
E-Mail	vdv193@uni-muenster.de

Kultur, Sport, Besichtigungen- und andere Freizeitangebote

Parallel zu den inhaltlichen Schwerpunkten steht in jedem Semester ein buntes Spektrum an Freizeitaktivitäten auf dem Programm: Bei dieser Mischung aus Unterhaltung und kulturellen Highlights ist für jeden Geschmack etwas dabei!

› Friendship – Das Buddy-Programm

Friendship ist das älteste Buddyprogramm zwischen internationalen Studierenden und/oder deutschen Studierenden /Münsteranern an der WWU. Es ermöglicht seit 1982 den interkulturellen Austausch und baut Verständnis für die jeweils andere Kultur auf und mögliche Vorurteile ab. »



Für internationale Studierende ist es oft nicht einfach, sich im neuen Lebensumfeld zu orientieren. Die Größe der Universität, der neue Kulturkreis und die neue Sprache stellen hohe Anforderungen an die Studierenden. Friendship soll internationalen Studierenden und Münsteranern eine Plattform bieten, um einen interkulturellen Austausch von Tradition, Religion, Kultur etc. in einem organisierten Rahmen zu ermöglichen.

Die internationalen Studierenden

Für internationale Studierende ist es oft nicht einfach, sich im neuen Lebensumfeld zu orientieren. Mitmachen bei Friendship kann jeder internationale Student, der Lust auf soziale Kontakte mit Münsteranern – Familien oder Einzelpersonen – hat.

Wenn ihr an einem interkulturellen Austausch interessiert seid und eurem Austausch-Partner gern über euer Heimatland, eure Kultur, Traditionen, Religion usw. berichten wollt, seid ihr bei dem Projekt Friendship genau richtig. Münsteraner kennen zu lernen soll euch den Einstieg in eurer neuen Stadt vereinfachen.

Der Austausch

Friendship ermöglicht den interkulturellen Austausch zwischen internationalen Studierenden und Münsteranern. Gemeinsam könnt ihr Freizeitaktivitäten wie Kino- und Theaterbesuche, Kochen, Sport treiben, Stadtführungen, Ausflüge in die Umgebung und vieles mehr unternehmen. Den zeitlichen Rahmen könnt ihr natürlich individuell absprechen.

Die Münsteraner

Münsteraner sind alle Menschen, die ihren Lebensmittelpunkt zurzeit in Münster und Umgebung haben. Es ist egal, ob Sie als Studierende, mit Ihrer Familie oder als Einzelperson über das Friendship-Programm mit internationalen Studierenden in Kontakt treten. Hauptsache Sie haben Lust auf kulturellen Austausch und möchten Ihrem Austauschpartner Kultur, Verhaltensweisen und Traditionen in Deutschland näher »

bringen. Als Münsteraner können Sie Ihren internationalen Partnern helfen, sich im neuen Lebensumfeld besser zu Recht zu finden. Dieser Austausch stellt für Sie eine kulturelle und persönliche Bereicherung dar!

Wir als Brücke-Team

- › ermöglichen die Kontaktaufnahme
- › begleiten diese unter fachlicher Anleitung
- › helfen bei Problemen und Fragen
- › sind jederzeit Ansprechpartner
- › organisieren Friendship-Treffen für alle Interessierten

Zur Kontaktaufnahme füllen sie das Online Formular auf der Homepage aus und bringen es bei der „Brücke“ (montags bis freitags, 10.00 bis 23.00 Uhr) vorbei!

Telefon 0251 83-22229
E-Mail friendship@uni-muenster.de

› LUT – Lasst uns Treffen!

Wir – viele ausländische und deutsche Studierende – treffen uns in der Brücke, um gemeinsam andere Kulturen, Menschen und die Stadt Münster kennen zu lernen und zu entdecken. Als ausländische Studierende wissen wir, wie schwierig es ist, in einem fremden Land zu sein, am Anfang Kontakte mit anderen Menschen zu knüpfen und in einer neuen Stadt zu leben. Daher heißt es: Lasst Uns Treffen!

Wir werden in lockerer Atmosphäre gemeinsame Unternehmungen zusammen mit Euch planen. Alle Studierenden sind bei uns herzlich willkommen und wir freuen uns auf jeden, der mitmachen möchte.

Ort Die Brücke
E-Mail lasst_uns_treffen@yahoo.de

› Get Together

A new project at the “Brücke” with the aim of supporting and integrating newcomers and other English-speaking people in Münster. Our intention is to get together for simple conversation or for social and / or cultural activities.

› Quedamos!

Es un punto de encuentro para todos los que quieran hablar o practicar castellano y conocer a otros hispanohablantes. Ein Treffen für alle, die Spanisch sprechen und üben wollen und gerne andere spanischsprachige Leute treffen möchten.

Frauenprojekt in der Brücke

› Interkultureller Frauentreff

Ausländische und deutsche Frauen wollen in dieser Initiative durch Filme, Diskussionen und Gemeinschaftsabende Themen anstoßen, die Frauen in der ganzen Welt verbinden.

Neben den Veranstaltungen gibt es eine Sprechstunde, die eine Anlaufstelle für alltägliche, rechtliche und soziale Probleme bieten soll. Diese Termine für alle Veranstaltungen und Feiern sind dem aktuellen Programmheft zu entnehmen.



› Sprach-Tandem – Gemeinsam Sprache erleben

Das Projekt beschäftigt sich mit der Vermittlung von SprachpartnerInnen. Jeder, der interessiert ist, eine Sprache zu lernen oder in einer Sprache wieder fit zu werden, kann sich bei uns melden. Wir wollen euch damit die Möglichkeit bieten, mit internationalen Menschen in Kontakt zu kommen und voneinander zu lernen.

Wer kann mitmachen?

Tandem ist für alle geeignet, die eine kreative Lernmethode suchen, um Sprachen auszutauschen und dabei gleichzeitig Spaß zu haben.

Wie läuft das ab?

Wir suchen euch entsprechende SprachpartnerInnen und ihr bringt euch gegenseitig eure Muttersprache bei. Wir geben euch außerdem Hilfe und Tipps, wie ihr die Zeit mit euren SprachpartnerInnen gestalten könnt. Die Teilnahme an diesem Programm ist kostenlos, denn es handelt sich um ein Lernen voneinander und miteinander.

Telefon 0251 83-22229
E-Mail sprachtandem@uni-muenster.de

Sprachkurse

› AStA-Sprachkurse

Der AStA bietet in jedem Semester zahlreiche Sprachkurse an, wie z. B.: Arabisch, Bulgarisch, Chinesisch, Englisch, Esperanto, Französisch, Georgisch, Griechisch, Igbo, Italienisch, Japanisch, Koreanisch, Kurdisch, Lettisch, Norwegisch, Mongolisch, Persisch, Portugiesisch (Brasilianisches Portugiesisch), Rumänisch, Russisch (auch Wirtschaftsrussisch), Schwedisch, Spanisch, Ungarisch, Türkisch, ... Die Sprachkurse finden in kleinen Gruppen statt.

Es gibt Kursangebote für AnfängerInnen und Fortgeschrittene. Die Selbstbeteiligung beträgt 3,00 Euro pro Unterrichtsstunde (45 Min.) und Person. Je nach Kurs 24–28 Ustd., 72,00–84,00 Euro.

Kontakt Samir Mubayd
E-Mail lingua_ms@yahoo.de

› Sprachkurs Portugiesisch (Brasilianisch)

Das brasilianische Portugiesisch (Português brasileiro) ist eine Variante des europäischen Portugiesisch und wird heute von fast 200 Mio. Menschen in Brasilien gesprochen. Nicht nur in der Aussprache der Vokale und Konsonanten unterscheidet sich das brasilianische Portugiesisch (BP) vom europäischen Portugiesisch (EP), sondern auch in einigen grammatikalischen Aspekten.

Kontakt Luciano Januário de Sales
Telefon 0176 24879616
E-Mail lucjanu@hotmail.com

› Sprachkurs Spanisch

Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene (auch für Uni-Angestellte!): montags, dienstags, donnerstags (Zeiten erfragen).

Neuer Kurs: Vorbereitung für die Prüfung D.E.L.E. Instituto Cervantes und Universidad de Salamanca – Termine nach Vereinbarung.

Es gibt auch Kompaktkurse Spanisch in der vorlesungsfreien Zeit.

Kontakt Tomás Pena Becerra
Telefon 0251 522838
E-Mail pena55@gmx.de

Sport

Der Sportbereich wird weiter ausgebaut. Neben dem traditionellen Internationalen Fußballturnier wird es in Zukunft noch mehr Sportangebote geben, auch in Kooperation mit dem Hochschulsport und dem Stadtsporthund.

› Internationales Fußballturnier der Brücke

Jedes Jahr findet im Sommersemester das internationale Fußball-

turnier statt. Verschiedene internationale Teams spielen um den begehrten Brücke-Pokal. Die Teams bestehen aus fünf FeldspielerInnen und einem Torwart. Termin und Ort können dem aktuellen Semesterprogramm entnommen werden!



Regelmäßige Angebote und Veranstaltungen

› Unterstützung im Studium

- › Einführungsveranstaltungen und Tutorien für internationale Erstsemester
- › Informationen zur Hochschule und zum Hochschulstandort Münster
- › Sitzungsräume für ausländische Studierendenvereine
- › Stipendien- und Rückkehrberatung
- › Betreuung und Beratung internationaler Alumni

› Kultur- und Freizeitangebote

- › Konzerte, Filme, Lesungen, Theateraufführungen
- › Länderkundliche Veranstaltungen der unterschiedlichen Studierendenvereine
- › Sprachtandems, internationale Stammtische
- › Schach-, Volleyball- und Fußballturniere
- › Tagesausflüge



› Länderabende in der Brücke

Das internationale Zentrum „Die Brücke“ organisiert die Länderabende für alle Interessierten, die ein anderes Land und dessen Kultur kennenlernen oder die Kenntnisse über das jeweilige Land vertiefen möchten. Dabei erwarten Sie:

- › Vorträge der Referenten über ihre Heimatländer
- › aktuelle Informationen, Bilder und Filmausschnitte
- › viel Zeit für Unterhaltung und gegenseitiges Kennenlernen
- › Musik, Tanz und Kulinarisches

Die Veranstaltungen sind kostenlos und beginnen jeweils um 19.30 Uhr. Referentinnen/Referenten sind in der Regel Studierende aus den jeweiligen Heimatländern! Wenn Sie Lust haben Ihr Land vorzustellen oder an einem Länderabend mitzuwirken, dann melden Sie sich in der Brücke.

Bibliotheken

› Iranische Bibliothek

In der iranischen Bibliothek finden Sie u.a. mehr als 2.000 unterschiedliche Arten von Büchern, die Sie ausleihen können.

Ort	Raum 108
Öffnungszeiten	freitags, 15.00–18.00 Uhr
Kontakt	Monir Pourghannad
Telefon	0251 6285601

› Koreanische Bibliothek

In unserer Bibliothek haben wir ca. 1.800 koreanische Bücher, Romane, Geschichten, Literatur und Kinderbücher. Vor allem können Sie koreanische Videofilme und Film-DVDs ausleihen. Sie sind herzlich willkommen.

Ort	Raum 107
Öffnungszeiten	freitags, 14.00–17.00 Uhr
E-Mail	ciweal@hotmail.com

› Ungarische Bibliothek

Wir haben ca. 600 Bücher in ungarischer Sprache und ca. 60 Bücher von ungarischen Autoren in deutscher Sprache.

Ort	Raum 108
Öffnungszeiten	letzter Freitag im Monat 18.00–20.00 Uhr
Telefon	0251 616130
Internet	www.muenster.org/ungarn

Highlights

› Internationales Sommerfest

Die Ausländische Studierenden Vertretung (ASV) und Die Brücke veranstalten jedes Jahr das größte internationale Sommerfest der Stadt. Das beliebte Zusammentreffen verschiedener Nationen findet traditionell vor dem Schloss statt. Zu Erleben gibt es viel, wenn die TeilnehmerInnen ihre Traditionen und Besonderheiten aus ihren Ländern präsentieren. Das Fest liefert nicht nur ein gemischtes Programm mit Live-Musik, Kinderprogramm, Tanz und internationalen Spezialitäten, sondern bietet auch Beiträge zu aktuellen Diskussionen und Ereignissen. Der Termin kann dem aktuellen Semesterprogramm entnommen werden!



› Internationales Kochturnier

Spaß am Kochen? Lust auf kulinarische Genüsse aus aller Welt? Dann kommen Sie zu unserem legendären Kochturnier, welches jedes Semester stattfindet. Wenn Sie ein leckeres Gericht aus ihrem Heimatland kennen und Spaß am Kochen haben, sind Sie herzlich eingeladen, diesen Abend mit uns zu gestalten. Natürlich gibt es auch Preise für die leckersten Gerichte zu gewinnen! Der Termin kann dem aktuellen Semesterprogramm entnommen werden!



› Internationale Kinderweihnacht

Pünktlich zur Weihnachtszeit veranstaltet die Brücke die Internationale Kinderweihnacht. Alle Kinder sind herzlich eingeladen, einen Nachmittag in der Brücke zu verbringen und das Puppentheater Charivari live mitzuerleben. Auch der Weihnachtsmann aus Afrika kommt jedes Jahr und bringt kleine Geschenke an diesem Abend mit in die Brücke.



› Internationales Brückefest

Zum Abschluss jeden Wintersemesters findet das internationale Brückefest statt. Livemusik, orientalischer Bauchtanz, brasilianischer Samba, internationales Essen und Disco bis in die Morgenstunden bilden das Programm dieses Festes.

Sie sind herzlich willkommen, mit uns zusammen zu feiern! Der Termin kann dem aktuellen Semesterprogramm entnommen werden!



Café Couleur – Information/Service im Internationalen Zentrum

Treffpunkt für deutsche und ausländische Studierende und Münsteraner. Hier erhalten ausländische Studierende alle Informationen rund um das Studieren und das Leben in Münster. Internationale Zeitungen und Zeitschriften in der Auslage. Spiele zum Ausleihen (Schach, Backgammon, Uno, Jenga, Risiko, Skat, Doppelkopf). Am Wochenende wird bei Bedarf (Veranstaltungen etc.) geöffnet. Raumanträge im Café Couleur oder im Sekretariat.

Öffnungszeiten	Montag–Freitag 10.00–23.00 Uhr
Telefon	0251 83-22229
Mittagessen	Montag–Freitag 12.00–14.00 Uhr täglich wechselnde internationale Küche
Kaffee und Kuchen	Es gibt Kaffee, Cappuccino & Co., sowie ein wechselndes Angebot an Kuchen zu moderaten Preisen.

Studentenvertretungen

› ASV – Ausländische Studierendenvertretung

Im Rahmen der Satzung der Studierendenschaft nehmen die ausländischen Studierenden an der Selbstverwaltung der Studierendenschaft teil. Die ausländischen Studierenden wählen jährlich parallel zu den Studierendenparlaments- und Fachschaftsvertretungswahlen eine Ausländerververtretung. Jeder an der Universität Münster immatrikulierte ausländische Studierende hat das aktive und passive Wahlrecht. Die ASV besteht aus mindestens 7 und höchstens 15 Mitgliedern.

Die ASV hat eine eigene Homepage auf der ihr alle aktuellen Termine finden könnt.

Ort	Schlossplatz 1, 48149 Münster, Zimmer 207 (1. Stock)
Telefon	0251 83-222 91
Fax	0251 519289
E-Mail	asv@uni-muenster.de
Internet	www.asv.ms

› AStA – Allgemeiner Studierendenausschuss

Der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) ist die Vertretung der Studierenden an der Universität Münster. Er wird als Exekutivorgan für ein Jahr vom Studierendenparlament gewählt.

Der AStA besteht aus der/dem Vorsitzenden, den Referent/innen und den dazugehörigen Projektstellen. Frauen, Lesben, Schwule, Behinderte und chronisch Kranke sowie finanziell und kulturell Benachteiligte haben ihre eigenen Vertretungen in autonomen Referaten. Der AStA versucht zum Einen, den Studierenden direkt im Einzelfall zu helfen und bietet so zum Beispiel kostenlose Beratungen an. Der AStA arbeitet aber auch politisch, um die Bedingungen für die Studierenden zu verbessern.

Internet www.asta.ms

Studierendenvereine

› ASU – Afrikanische Studierendenunion

Ort [ASU c/o Internationales Zentrum „Die Brücke“
Wilmergasse 2, 48143 Münster](#)
Kontakt [Ahmed Toure](#)
Telefon [0251 83-22229](#)

› Bulgarisch Akademischer Verein „Paisii“ e.V. Münster

Der Bulgarisch Akademische Verein „Paisii“ e.V. wurde im Jahr 2005 in Münster gegründet. Die Vereinigung verfolgt das Ziel, die Beziehungen zwischen Studierenden jeglicher Staatsangehörigkeiten auszubauen, indem sie den interkulturellen Austausch zwischen ihnen fördert.

Darüber hinaus bietet sie Beratungs- und Orientierungshilfe für bulgarische Studenten an, sowie Informationen über Möglichkeiten zum Studium und Praktika in Bulgarien für Interessenten aus anderen Nationen. Zu den Aktivitäten des Vereins gehören ebenfalls unterschiedliche Wohltätigkeitsprojekte. Politische und eigennützige Zwecke werden nicht verfolgt.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter www.bav-paisii.de.

Kontakt [Bulgarischer Akademischer Verein „Paisii“ e.V.](#)
E-Mail bav_paisii@yahoo.de

› GSAV – Griechischer Studierenden- und Akademikerverein MS

Mitglieder des Griechischen Studierenden- und Akademikervereins Münster sind griechische und griechischstämmige Studierenden der Uni und der Fachhochschule Münster, sowie Absolventen griechischer oder deutscher Universitäten, die in Münster leben.

Der Vorstand des Vereins wird jährlich gewählt. Wir sind zusätzlich Anlaufstelle für die griechischen Erstsemester und Neuankömmlinge und bieten Orientierung und Hilfe zum Studiumseinstieg.

E-Mail sylogosMS@web.de
Internet www.gsav-ms.de

› IDSAV (Iranisch-Deutscher Studenten- und Akademiker Verein Münster e.V.)

Der IDSAV wurde im August 2009 in Münster gegründet und besteht aus iranischen und deutschen StudenInnen und AkademikerInnen aus Münster und Umgebung.

Der Verein ist parteipolitisch unabhängig und vertritt die Interessen der iranischen Studierenden und AkademikerInnen an den Hochschulen in Münster gegenüber allen öffentlichen und zivilen Einrichtungen. Ein wesentliches Anliegen des Vereins ist es, den kulturellen Dialog zwischen Deutschen und Iranern zu fördern. Darüber hinaus berät der IDSAV iranische Studierenden und AkademikerInnen der Hochschulen Münster, insbesondere Neuangekommene, bei sämtlichen Fragen rund um Studium und Leben in Münster.

Eine Mitgliedschaft ist jederzeit möglich, Beitrittserklärungen sind zu erfragen unter: idsav-owner@yahoogroups.de und stehen demnächst auch auf unserer Webseite als Download zur Verfügung.

Kontakt [IDSAV e.V.](#)
E-Mail idsav-owner@yahoogroups.de

› INTERESSE BRASIL ALEMANHA (IBA) e.V.

Der Verein will INTERESSE wecken für die brasilianische Kultur und dabei vor allem Themen aufgreifen, die in der deutschen Medienöffentlichkeit bisher eher wenig Beachtung finden. Nicht zuletzt soll dadurch das Verständnis für die Lebensweise auch der hier in Deutschland lebenden Brasilianerinnen und Brasilianer gefördert werden. Andererseits versteht sich der Verein aber auch als kulturelle „INTERESSENvertretung“ und Ansprechpartner der in Münster und Umgebung lebenden brasilianischen Mitbürger.

IBA e.V. leistet also einen aktiven Beitrag zur Völkerverständigung und zum friedlichen Zusammenleben von Menschen verschiedener Kulturkreise auf der Grundlage gegenseitigen kulturellen INTERESSES.

Mitglied werden kann jeder, der Interesse hat am deutsch-brasilianischen Kulturaustausch und sich mit unseren Zielen identifizieren kann.

E-Mail info@iba-muenster.de
Internet www.iba-muenster.de

› IHV-Münster – Islamische Hochschulvereinigung Münster

Die Islamische Hochschulvereinigung IHV-Münster ist parteipolitisch unabhängig und hat soziale, kulturelle, akademische und religiöse Zwecke.

Sie vertritt die Interessen der muslimischen Studierenden an den Hochschulen in Münster gegenüber den Hochschulen, der Stadt sowie auch sonstigen öffentlichen und zivilen Einrichtungen in Münster. Alle muslimischen Studierenden und AkademikerInnen in Münster werden unabhängig von ihrem Herkunftsland, ihrem sozialen Status und ihrem Geschlecht gleichberechtigt vertreten. Die IHV hat weiterhin das Ziel, die Pflege des interkulturellen Austauschs unter MuslimInnen und die soziale Betreuung und Beratung der muslimischen Studierenden an den Hochschulen in Münster zu fördern.

Sie ist religiös und sozial tolerant und wird gegen Diskriminierung, Gewalt, Ungerechtigkeit, Extremismus, Fanatismus, Terrorismus, sowie Rassismus, Antisemitismus und Vorurteile jeglicher Art antreten und sich für ein friedliches Miteinander aller Mitglieder unabhängig von ihrer Volkszugehörigkeit, ihrem Glauben und ihrer politischen Anschauung einsetzen.

Internet www.ihv-muenster.de.ms

› Muslimische Studierendengemeinde „MSG Münster“

Die Muslimische Studierendengemeinde „MSG Münster“ wurde 1962 in Münster gegründet und vertritt seither die Interessen der muslimischen Studierenden an der Universität Münster.

Die muslimische Studierendengemeinde ist eine unabhängige Organisation und folgt keiner politischen Zielsetzung. Die MSG ist bemüht, ihren Mitgliedern ein der Zeit entsprechendes Verständnis des islamischen Geistes zu vermitteln. Kulturelle, religiöse und geschichtliche Probleme des Islam sollen diskutiert und in Beziehung zur heutigen Welt gebracht werden.

››

Die MSG ist bestrebt, durch Veranstaltungen die islamische Geschwisterlichkeit zwischen allen muslimischen Studierenden sowie einen engen Kontakt mit Angehörigen anderer Religionen zu fördern.

E-Mail info@msg-muenster.de
Internet www.msg-muenster.de

› Palästinischer Studierendenverein

Ort Internationales Zentrum „Die Brücke“
Wilmergasse 2, 48143 Münster
Kontakt Ahmad Zyadeh
Telefon 0251 83-22229

› RSVM – Russischsprachiger Studierendenverein Münster

Wie aus einem Guss! oder Wir sind aus der GUS (Gemeinschaft der Unabhängigen Staaten)! Allein an der Uni Münster kommen ca. 600 ausländische Studierende aus der ehemaligen CCCP (UdSSR = Sowjetunion). Dazu kommen viele russlanddeutsche Studierende, die als Deutsche eingeschrieben sind, aber ihr Russisch vielleicht noch nicht verlernt haben. Wir können uns gegenseitig kennen lernen und durch gegenseitige Beratung und Informationsaustausch helfen, eine russischsprachige Zeitung lesen, die „Brücke“ für uns abonnieren will, Musik auf Russisch hören, russischsprachige Filme gemeinsam anschauen, Informationsveranstaltungen, Partys organisieren etc.

Kontakt Jewgenij Arefiev
Telefon 0251 1492333
Mobil 0160 06404181 oder 0179 7924010
E-Mail arefi.ev@web.de, arefi.ev@uni-muenster.de

› TSVM – Türkischer Studierendenverein Münster

Der Türkische Studierendenverein Münster besteht schon seit 1997 und richtet sich an Studierende türkischer Herkunft und andere interessierte Studis. Wir organisieren zusammen unterschiedlichste Veranstaltungen (Theater, Kabarett, Filmwochen, Backgammon-/ Tavlaturniere, Vorträge, Podiumsdiskussionen), unternehmen Reisen (z.B. nach Istanbul und Paris) und lassen auch mal eine Party steigen. Wir helfen Studierenden aus der Türkei, sich an Uni und FH besser zurechtzufinden und werben für ein besseres Miteinander in dieser Gesellschaft. Hast du Interesse? Treffen jeden ersten Mittwoch im Monat ab 19.00 Uhr im Café Uferlos.

E-Mail tsvm@uni-muenster.de
Internet www.tsvm-online.de

› Ukrainischer Studierendenverein

Für alle, die Ukrainisch oder Russisch können! In diesem Semester treffen wir uns wieder in der „Brücke“, Café Coleur. Unser Ziel ist es endlich einen Verein zu gründen und es sind alle herzlich eingeladen mitzuhelfen. Es wird kein politischer oder religiöser Verein sein, sondern unser Ziel ist es fremde Sprachen zu erlernen, gemeinsame Exkursionen zu unternehmen und viele neue Leute kennen zu lernen. Wir möchten eine Gemeinschaft bilden, wo jeder sich wohl fühlt und sich aussprechen kann.

Ort Internationales Zentrum „Die Brücke“
Wilmergasse 2, 48143 Münster
Kontakt Serhiy Kachurovskiy
Telefon 0251 2489149
E-Mail s_kacho1@uni-muenster.de

› UPLA e.V. (Unión Peruana Latinoamericana Alemana)

Upla e.V. entstand aus einer spontanen Initiative einiger in Münster lebender Peruaner. Der Verein fördert einerseits die Vernetzung und den Austausch zwischen Lateinamerikanern und Deutschen und den pflegt und vermittelt andererseits die peruanische Kultur.

Kontakt Carolina Castillo
Telefon 0179 5120639
E-Mail info@upla-ev.de
Internet www.upla-ev.de

› VaSA – Verein der arabischen Studenten und Akademiker Münster

Der Verein der arabischen Studenten und Akademiker Münster („VaSA“) versucht in erster Linie, die arabische Kultur aufzuzeigen und Diskussionen über Sitten und Gewohnheiten, die politische Situation und auch den Alltag in den arabischen Ländern darzustellen.

Ferner hat VaSA vor, eine arabisch-deutsche Bibliothek zu gründen, um damit den deutschsprachigen, sowie auch den arabischsprachigen Leserinnen und Lesern interessante Bücher und Medien zur Verfügung zu stellen.

Darüber hinaus möchte VaSA den arabischen Studierenden alle nützlichen Informationen zum Studium geben und ihnen im Rahmen des Studiums, sowie auch im alltäglichen Leben weiterhelfen.

E-Mail vasa-ms@gmx.de
Internet www.vasa.de.ms

› Wir sind YXK-Münster

die Ortsgruppe des Dachverbandes der Studierenden aus Kurdistan in Europa. Es ist unser besonderes Anliegen, uns mit verschiedensten gesellschaftspolitischen Themen kritisch auseinanderzusetzen. Gleichzeitig möchten wir kurdische Studierende sowie Studierende anderer Herkunft in Kontakt bringen, die kurdische Kultur fördern und bekannter machen. Wir treffen uns regelmäßig in den Räumlichkeiten der Brücke und unsere Treffen sind offen für alle.

E-Mail yxk@googlemail.com

Gesellschaftliche, kulturelle und politische Vereine, Vereinigungen und Initiativen

› Afrika Kooperative e.V.

Die Afrika Kooperative verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Wir planen und führen in Münster Veranstaltungen für die Völkerverständigung durch. Im Rahmen dieser Veranstaltungen soll insbesondere durch Vorträge, Workshops und afrikanische Festivals ein lokaler Beitrag für Toleranz und Verständnis zum friedlichen Zusammenleben geleistet werden. Ferner will der Verein ein Bild von Afrika und seiner Kunst und Kultur präsentieren und dabei die Zusammenarbeit der verschiedenen afrikanischen Nationalitäten untereinander sowie mit den deutschen Mitbürgerinnen und Mitbürgern fördern.

Kontakt Seidou Karidio (Vorsitzender)
Mobil 0170 4760709
E-Mail info@afrika-kooperative.de
Internet www.afrika-kooperative.de

› Alevitische Gemeinde

Kontakt Herr R. Dengiz
E-Mail remzidengiz@gmx.de

› Culture Africa in Europa

Adresse Culture Africa in Europa
c/o Internationales Zentrum „Die Brücke“
Wilmergasse 2, 48143 Münster
Kontakt Chigozie Ernest Onu
E-Mail chierne@aol.com

› DPJA – Deutsch Polnische Jugendakademie Münster e.V.

Die Deutsch-Polnische Jugendakademie Münster e.V. ist ein ehrenamtlich geführter Verein, der sich dem Gedanken der Völkerverständigung folgend seit 1955 für den Jugendaustausch zwischen Deutschland und Polen einsetzt. Ein besonderer Schwerpunkt unserer Arbeit liegt in der Pflege und dem Ausbau der Beziehungen zwischen den Partnerstädten Münster und Lublin.

Kontakt Deutsch-Polnische Jugendakademie e.V.
Postfach 23 11, 48010 Münster
Telefon 0251 2877019
E-Mail dpja@muenster.de
Internet www.dpja.de

› GFBV – Gesellschaft für bedrohte Völker Regionalgruppe Münster

Menschenrechtsarbeit weltweit – das ist unser Thema! Wenn andere nicht reden können, geben wir ihnen eine Stimme. Wir setzen uns ein für verfolgte ethnische und religiöse Minderheiten, indigene Völker und gruppenverfolgte Flüchtlinge.

Zu unserer regionalen Arbeit zählen Menschenrechtskampagnen, Vorträge, Informationsveranstaltungen, Recherchen und auch die Betreuung von Flüchtlingen. Wer an Menschenrechtsfragen interessiert ist, etwas tun oder einfach mal reinschauen möchte, ist uns immer herzlich willkommen.

Treffen jeden 1. Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr
in der der „Brücke“, Raum 106

Kontakt Kajo Schukalla
Telefon 0251 2390606
E-Mail kajo.schukalla@googlemail.com
Internet www.gfbv-muenster.de, www.gfbv.de

› GGUA Flüchtlingshilfe e.V.

Wir sind ein eingetragener Verein mit Beratungsstellen und weiteren Angeboten für Flüchtlinge und die interessierte übrige münstersche Bevölkerung. Schwerpunkt unserer Beratung ist der Bereich Aufenthaltsrecht: Wie kann ich endlich eine Aufenthaltserlaubnis erhalten? Muss ich Angst vor der drohenden Abschiebung haben? Wie schreibe ich einen Widerspruch auf eine ablehnende Behördenentscheidung? Welche Alternativen gibt es zu einer drohenden Abschiebung?

Unsere Aufgabe ist es, den Ratsuchenden Perspektiven aufzuzeigen, rechtliche Spielräume auszuloten, aber auch immer wieder die Grenzen des Machbaren klar zu stellen. Dabei kooperieren wir eng

››

mit Rechtsanwälten, Ärzten, anderen Beratungseinrichtungen und den Fachdiensten wie dem Kommunalen Sozialdienst für Flüchtlinge.

Öffnungszeiten Mo/Do 9.00–18.00 Uhr, Di/Mi 9.00–16.00 Uhr,
Fr 9.00–14.00 Uhr
Ort Südstraße 46, 48153 Münster,
Kontakt Anna Laumeier (Geschäftsführerin)
Telefon 0251 14486-11
E-Mail info@ggua.de
Internet www.ggua.de

› Solidarität Niger e.V.

In Deutschland leben nur wenige Nigerer. Bei uns wächst jeden Tag der Wunsch, Kontakt miteinander und zu anderen zu haben. Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, das kulturelle, soziale und politische Verständnis zwischen Niger/ern/innen und Menschen anderer Nationalitäten zu fördern, Publikationen und Veranstaltungen zu organisieren und Entwicklungsprojekte zu unterstützen und anzustoßen.

Ort Stadtstraße 19, 48149 Münster
Kontakt Seidou Karidio
Mobil 0170 4760709
E-Mail fofo@solidaritaet-niger.de
Internet www.solidaritaet-niger.de

Ausländische Studierende in finanzieller Notlage

› DAAD-Kurzzeit-Stipendien für ausländische Studierende in Notlagen

Gemeinsam mit der KSHG vergibt „Die Brücke“ Kurzzeit-Stipendien des DAAD an ausländische Studierende, die sich in einer finanziellen Notlage befinden. Begründete Anträge können zu den angegebenen Sprechzeiten in der »Die Brücke« und in der KSHG gestellt werden.

Erstkontakt Joachim Sommer
Telefon 0251 83-22228

› KED-Stipendien der ESG

Studierende aus den Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas können sich für ein Stipendium des Kirchlichen Entwicklungsdienstes bewerben, wenn sie politisch, sozial und entwicklungspolitisch besonders engagiert sind.

Beratung / Betreuung Gudrun Laqueur
Telefon 0251 4832-28

› Hilfen der KSHG für ausländische Studierende

Im Rahmen unserer Gemeinde haben wir eine Sprechstunde für in Not geratene ausländische Studierende in Münster. Für diese ausländischen Studierenden, insbesondere aus Entwicklungsländern und aus Osteuropa, stehen uns u.a. Sozialmittel aus Kirchensteuereinnahmen zur Verfügung. Darüber hinaus sind wir jedoch auch hier dringend auf weitere Spenden angewiesen.

Telefon 0251 4130-441

› AStA hilft bei finanzieller Notlage

An dieser Stelle sei noch einmal darauf hingewiesen, dass der AStA in Fällen finanzieller Notlage Studierenden der Uni Münster mit einem zinslosen Darlehen aushelfen kann. Dies betrifft natürlich auch die Studierenden, die wegen der Studiengebühren in massive Zahlungsschwierigkeiten gekommen sind.

Sprechzeiten Mo, 10.30–13.30 Uhr, Di, 10.30–13.30 Uhr
Mi, 12.00–15.30 Uhr, Do, 10.45–15.45 Uhr
Telefon 0251 83-22281
E-Mail asta.sozialreferat@uni-muenster.de

› „so einfach“

Hilfsfond für ausländische Studierende an der Kath.-Theologischen Fakultät Universität Münster e.V.

Ort Johannisstraße 8–10, 48143 Münster
Telefon 0251 83-28385
E-Mail markusla@uni-muenster.de

Weitere Informationen über Stipendien oder Finanzierungshilfen erhalten Sie bei den politischen Stiftungen oder auf der Homepage des DAAD: www.daad.de/de/index.html

Ein pädagogischer Stadtplan für Münster

Das Amt für Schule und Weiterbildung hat einen Pädagogischen Stadtplan entwickelt, der als Online-Plattform die Angebotsvielfalt – zur Zeit 140 Anbieter – der außerschulischen Lernorte in Münster für Lehrerinnen und Lehrer zugänglich macht. Die Brücke ist eines der „attraktiven Ziele für pädagogische Exkursionen“:

› Studierende aus aller Welt

Internationale Studierende haben in der Brücke eine Anlaufstelle, die ihnen in vielen Lebensbereichen, vor allem aber rund ums Studium hilft. Die Brücke baut seit vielen Jahren mit verschiedenen Angeboten und Veranstaltungen konsequent eine multikulturelle Atmosphäre an der Hochschule auf und fördert den internationalen Dialog. Wie wichtig die Arbeit für die gesamte Stadt ist, wird Oberstufenschülern bei Gesprächen mit ausländischen Studierenden deutlich. Zugleich wird klar, auf was die Jugendlichen selbst im Ausland vorbereitet sein sollten.



Ein Schulprojekt: Damals fremd – heute vertraut: Archiv und Jugend: Auf Spurensuche in Münster

› Die Brücke — Das internationale Zentrum der Universität

Die Hauptaufgabe der Brücke ist es, den Studierenden ausländischer Herkunft das Studieren und allgemein das Leben in Münster zu vereinfachen und ihnen die Möglichkeit zu bieten, die Traditionen und die Sprache ihrer Kultur in Münster weiter zu pflegen.

Die Brücke hat ihren Sitz in der Wilmergasse 2. Seit 1977 leitet Joachim Sommer diese wichtige Einrichtung in Münster. Mit ihm sprach Daniel bereits im Rahmen seiner Facharbeit. Gemeinsam mit Annamika und Bilal stellt er die Einrichtung vor.

› Geschichte der Brücke

1946 wurden in mehreren Städten Deutschlands so genannte „Brücken“ oder auch „Reeducationcenter“ von den Siegermächten gegründet, um den Deutschen die Demokratie und die internationale Kultur nach den langen Jahren der NS-Diktatur und dem verlorenen Zweiten Weltkrieg wieder nahe zu bringen. Als die Engländer 1956 diese Einrichtungen abgaben, übernahm die Universität von Münster die hiesige „Brücke“ als ihr internationales Zentrum „und die Universität ist bis heute Träger der Brücke Münster“.

› Die Brücke heute

Die Brücke ist ein sehr wichtiger Faktor der Integrationsarbeit in Münster, läuft doch eine Großzahl der interkulturellen Projekte über sie. Sie bietet vielen ausländischen Studierenden eine Art Ersatz ihrer Heimat, die sie aus verschiedenen Motiven verlassen haben. So hilft die Brücke nicht bloß in Studienfragen, sondern ist gleichzeitig mit dem „Café Couleur“ ein Treffpunkt. Dort finden sich auch Zeitungen aus verschiedenen Ländern (es gibt zurzeit eine arabische, eine persische und eine spanische Tageszeitung). Zudem kann man dem hauseigenen „Radio Couleur“ lauschen und traditionelle Feste von einigen der in Münsters Studiengemeinde vertretenen Kulturen besuchen, welche öffentlich und auch für interessierte Besucher zugänglich sind. Nicht zuletzt kann man sich in der Muttersprache mit Kommilitonen desselben Herkunftslandes unterhalten. Des Weiteren gibt es eine chinesische, eine koreanische und eine persische Bibliothek im Gebäude der Brücke, die einmal in der Woche frei zugänglich sind.

› Das Brücketeam

Die Brücke hat eine wichtige beratende Rolle für die Studierenden. Die Mitarbeiter der Brücke sind zum Großteil studentische Hilfskräfte, die aus unterschiedlichen Ländern kommen. Somit gibt es für die Studierenden Kontaktpersonen bei der „Brücke“, zu denen



sie mehr Vertrauen haben als zu „irgendeinem steifen deutschen Beamten“. So arbeiten derzeit nicht nur Deutsche, sondern auch Vertreter aus dem Iran, aus Bulgarien, der Elfenbeinküste und der Türkei, aus dem Libanon, Rumänien und Albanien sowie aus Griechenland, Chile und Palästina bei der „Brücke“.

› Kontakt zur Brücke nach dem Studium

„Durch die Thematisierung der ... Migration in der Öffentlichkeit ist heute alles offener. Damals die Generation war natürlich noch ein bisschen abgeschotteter und da war es besonders wichtig, dass sie (die ausländischen Studenten) so eine Brücke nach außen hatten, um Kontakt zu knüpfen ... in Münster“, sagt Joachim Sommer im Februar 2008 über die Gründung. Einige der Studierenden, die bei der Brücke aktiv waren und eventuell auch dort gearbeitet haben, haben es vorbildlich geschafft, diese Kontakte zu nutzen und ein fest integrierter Bestandteil der münsterschen Gesellschaft zu werden. Sie sind Mitarbeiter der Universität oder städtischer Einrichtungen oder haben sich beruflich in Münster niedergelassen.

› Das Internationale Sommerfest

Fröhlich und bunt, aber auch integrationspolitisch engagiert – so lässt sich die Stimmung auf dem Internationalen Sommerfest beschreiben. Das Internationale Zentrum „Die Brücke“ veranstaltet jedes Jahr in Zusammenarbeit mit der ausländischen Studierendenvertretung (ASV) und dem Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA) der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster das Internationale Sommerfest. Das Ziel dieses Festes ist, den Austausch zwischen den verschiedenen Nationen und Kulturen anzuregen.

Tatsächlich lockt es jährlich mehr als 2.000 Gäste jeden Alters und aller ethnischer Gruppierungen vor das Schloss. Die vielen Stände ermöglichen dem Publikum, unbekannte Spezialitäten zu probieren, handwerkliche Gegenstände aus fremden Ländern zu bewundern oder sich über die aktuelle und politische Situation in der Welt zu informieren. Von der unbeschwernten Stimmung der Tanz- und Musikgruppen lassen sich die Besucherinnen und Besucher anstecken und nicht selten versuchen sie, die Volkstänze zu imitieren. Auch die Kinder kommen nicht zu kurz bei dem abwechslungsreichen Programm. Alljährlich entführt sie ein Zauberer dann in magische Welten.

Das Internationale Sommerfest setzt jedes Jahr einen Akzent auf das Miteinander der verschiedenen Nationen.



Das internationale Sommerfest.



Ämter, Verwaltung und politische Organe in Münster

› Amt für Ausländerangelegenheiten (Ausländeramt)

Mehr als 150 Nationalitäten leben in unserer Stadt. Wir regeln den Aufenthalt aller hier lebenden Ausländerinnen und Ausländer. Dabei sind wir an Gesetze gebunden - das Aufenthaltsgesetz, das Freizügigkeitsgesetz und weitere Rechtsnormen.

Jedes Anliegen ist ein Einzelfall – deshalb ist für eine erste Beratung unser Informations- und Servicebereich im Erdgeschoss die richtige Adresse.

Adresse Stadthaus 2, Ludgeriplatz 4
(Eingang Südstraße)
48151 Münster
Telefon 0251 4923636
E-Mail auslaenderamt@stadt-muenster.de

› Amt für Bürgerangelegenheiten

Das Amt für Bürgerangelegenheiten bietet einen kompetenten Service und kurze Wege. Wir sind in Münster für verschiedene Sachen zuständig:

Lohnsteuerkarten

Wenn Sie eine Arbeit in Münster anfangen, müssen sie eine Lohnsteuerkarte beantragen. Falls Sie eine Änderung Ihrer Daten vornehmen wollen oder wenn Sie Ihre Lohnsteuerkarte verloren haben, können sie sich an das Amt für Bürgerangelegenheiten wenden.

Führungszeugnis, Beglaubigungen

Sie können bei uns ein polizeiliches Führungszeugnis beantragen und sowohl Urkunden, Zeugnisse, Unterschriften und ähnliches beglaubigen lassen.

Meldeangelegenheiten

Nach dem Meldengesetz NRW hat sich jeder, der eine Wohnung bezieht, innerhalb einer Woche nach dem Einzug bei der Meldebehörde anzumelden. Dabei ist auch ein kleines Studentenzimmer eine Wohnung, egal ob Sie im Studentenwohnheim oder anderswo zur Untermiete wohnen. Auch wenn Sie nicht sicher sind, wie lange Sie in Münster wohnen bleiben, ist eine Anmeldung erforderlich.

Fundsachen

Sie haben etwas verloren? Oder gar gefunden?
Dann sind Sie hier genau richtig!

Adresse Stadthaus 1, Klemensstraße 10
48143 Münster

› Koordinierungsstelle für Migration und Interkulturelle Angelegenheiten

In Münster leben ca. 55.000 Frauen, Männer, Mädchen und Jungen mit Migrationsvorgeschichte. Sie oder ihre Eltern wurden in einem anderen Land geboren. Das sind über 23% aller Münsteranerinnen und Münsteraner. Sie kommen aus mehr als 140 Ländern unserer Welt. Das ist ein großer Reichtum für unsere Stadt.

Unser Ziel ist, das Zusammenleben in Münster zu fördern. Wir bringen die unterschiedlichen Menschen ins Gespräch – damit Vielfalt lebendiger wird. Wir arbeiten in vielen verschiedenen Bereichen. Diese nennen wir Handlungsfelder. Auf unserer Internetseite www.muenster.de/stadt/zuwanderung/index.html stellen wir Ihnen die wichtigsten Handlungsfelder vor.

Adresse Stadthaus 2, Ludgeriplatz 4
48127 Münster
Telefon 0251 492-7054
E-Mail DehneA@stadt-muenster.de

› Integrationsrat

In Gemeinden mit mindestens 5000 ausländischen Einwohnerinnen und Einwohnern ist nach der Gemeindeordnung ein Integrationsrat zu bilden, um diese in das kommunalpolitische Geschehen einzubinden. Er besteht aus 27 Mitgliedern, davon sind 9 Ratsmitglieder, die der Rat bestimmt. Die anderen 18 Mitglieder werden von allen Ausländerinnen und Ausländern und Deutschen gewählt.

Der Integrationsrat kann sich mit allen Angelegenheiten der Gemeinde befassen. Auf seinen Antrag hin ist eine Anregung oder Stellungnahme des Integrationsrates dem Rat, einer Bezirksvertretung oder einem Ausschuss vorzulegen.

Adresse Stadthaus 2, Ludgeriplatz 4–6
48143 Münster
Vorsitzender Spyridon (Spyros) Marinos

Wissenswertes über Universität und Stadt

› Die WWU

Gegründet 1780 durch Franz Freiherr von Fürstenberg.

Die Westfälische Wilhelms-Universität (WWU) ist eine der größten deutschen Universitäten. Ihr Namensgeber ist Kaiser Wilhelm II., die Hochschulleitung und die Verwaltung befinden sich im ehemaligen fürstbischöflichen Residenzschloss am Schlossplatz.

Studierende

Gesamt: 36763 (w = 19568 | m = 17195)
Davon ausländische Studierende: 3136
Anzahl der Fachbereiche: 15 mit ca. 130 Studienfächern

Rektorat

- › Prof. Dr. Ursula Nelles
(Rektorin)
- › Prof. Dr. Stephan Ludwig
(Prorektor für Forschung, Personal)
- › Dr. Marianne Ravenstein
(Prorektorin für Lehre, Studienreform und studentische Angelegenheiten)
- › Prof. Dr. Jörg Becker
(Prorektor für strategische Planung und Qualitätssicherung)
- › Prof. Dr. Cornelia Denz
(Prorektorin für Internationales und wissenschaftlichen Nachwuchs)

› Die Stadt Münster

Einwohner

281 050 (w = 145 245 | m = 132 805)
Davon ausländische Einwohner: 20 649 (w = 10 541, m = 10 108)

Rat der Stadt Münster

Oberbürgermeister: Markus Lewe (CDU)
Parteien im Rat (Mai 2013):
CDU: 31 Sitze (39,20 Prozent)
SPD: 20 Sitze (25,00 Prozent)
Bündnis 90/Die Grünen: 16 Sitze (19,36 Prozent)
FDP: 7 Sitze (8,97 Prozent)
UWG-MS: 1 Sitz (1,68 Prozent)
Die Linke: 3 Sitze (3,35 Prozent)
ödp: 1 Sitz (0,86 Prozent)
Piratenpartei: 1 Sitz (1,55 Prozent)

Stadtverwaltung

Stadthaus I (mit Bürgeramt): Klemensstrasse 10 (am Rathaus)
Stadthaus II (mit Amt für Ausländerangelegenheiten und Amt für Migration und interkulturelle Angelegenheiten): Ludgeriplatz 4

Ein Stadtrundgang mit internationalen Studierenden zu wichtigen und historischen Gebäuden in Münster

Das **Fürstbischöfliche Schloss** ist ein in den Jahren von 1767 bis 1787 im Stil des Barock erbautes Residenzschloss für Münsters vorletzten Fürstbischof Maximilian Friedrich von Königsegg-Rothenfels. Der Architekt war Johann Conrad Schlaun. (heute: Zentralverwaltung der WWU)

Der **Prinzipalmarkt** ist ein Straßenzug im westfälischen Münster. Der Name bedeutet Hauptmarkt, im Unterschied zum Roggenmarkt und Fischmarkt, die im weiteren Verlauf der Straße folgen. Der Prinzipalmarkt dokumentiert mit seinem Grundriss und der Bebauung die geschichtliche und bauliche Entwicklung des wirtschaftlichen und politischen Zentrums von Münster. Er wird auch als „gute Stube“ Münsters bezeichnet. Die Entwicklung als bürgerliche Marktstraße am Rand der Domfreiheit und an der östlichen Domburggrenze begann im 12. Jahrhundert. Eine geschlossene Bebauung gab es vermutlich um 1280. An der Wende vom 13. zum 14. Jahrhundert entstand der den Prinzipalmarkt prägende Bogengang.

Im Zweiten Weltkrieg wurden die meisten Gebäude des Prinzipalmarktes völlig, einige bis auf Keller und Erdgeschosslaube zerstört. Durch den etwa zwischen 1947 und 1958 erfolgten Wiederaufbau konnte der Prinzipalmarkt seinen Charakter als Ensemble in Form einer historischen Marktlage wahren. Zwar wurden viele Gebäude gegenüber dem Vorkriegszustand stark verändert, der Wiederaufbau erfolgte allerdings auf den alten Parzellen und unter Verwendung der ursprünglichen Materialien und Gestaltelemente.



Der Prinzipalmarkt

Das **Historische Rathaus** von Münster in Westfalen am Prinzipalmarkt ist neben dem St.-Paulus-Dom eines der Wahrzeichen der Stadt. Bekanntheit erlangte es während der Verhandlungen zum Westfälischen Frieden in Münster und Osnabrück, der den Dreißigjährigen Krieges in Europa beendete. Zugleich ist es der Geburtsort der modernen Niederlande, da mit dem Frieden von Münster während des Kongresses am 15. Mai 1648 auch der 80-jährige Spanisch-Niederländische Krieg beendet wurde.

Der **St.-Paulus-Dom** ist der bedeutendste Kirchenbau in Münster (Westfalen), neben dem historischen Rathaus eines der Wahrzeichen der Stadt und das Zentrum des Bistums Münster seit dessen Gründung im Jahr 805.

Der **Erbdrostenhof** ist ein barockes Adelspalais gelegen an der Salzstraße 38. Er wurde nach Plänen von Johann Conrad Schlaun für den Münsterschen Erbdrosten Adolf Heidenreich Freiherr von Droste zu Vischering von 1753 bis 1757 erbaut. Bemerkenswert ist der dreiflügelige Bau durch seine hoch repräsentative Gestaltung auf sehr beengter Grundfläche.

Das als **Krameramtshaus** bekannte Gebäude existiert seit 1589 und war Versammlungsort und Warenlager der Kramergilde. Während der Verhandlungen des Westfälischen Friedens diente es den niederländischen Gesandten als Unterkunft. Am 30. Januar 1648 konnte schließlich der spanisch-niederländische Vertrag – der Friede von Münster – im Krameramtshaus unterzeichnet werden (Alter Steinweg). Seit dem 15. Mai 1995 hat das Haus, nach dem Einzug der Einrichtungen der Universität, den Namen „Haus der Niederlande im Krameramtshaus“.

Die **Stadtbücherei** (Alter Steinweg), erbaut nach den Plänen des Büros Bolles-Wilson, spricht eine moderne Architektursprache und fügt sich dennoch ein in gewachsene Altstadtstrukturen. Davor erhebt sich die stählerne „Überfrau“ von Tom Otterness (USA).



Erbdrostenhof



Die Stadtbücherei

Das **Stadttheater** war der erste Theaterneubau Deutschlands nach dem Zweiten Weltkrieg. Das Gebäude wurde zwischen 1952 und 1956 von einem jungen Architektenteam entworfen und unter der Intendanz von Hermann Wedekind realisiert. Direkt über dem Eingangsbereich befindet sich die Raum-Zeit-Plastik von Norbert Kricke aus den Jahren 1955/56. In die Anlage wurden Teile der Ruine eines einstigen Palastes integriert.

Der **Zwinger** ist ein Teil der ehemaligen Stadtbefestigung aus der frühen Neuzeit. In der Zeit des Nationalsozialismus war er sowohl Gefängnis als auch Hinrichtungsstätte der Gestapo und wurde durch alliierte Bombenangriffe schwer beschädigt. Die Bauarbeiten zum eigentlichen Zwinger begannen schätzungsweise um 1528 als Bollwerk in der Verteidigungsanlage der Stadt Münster.

Der **Buddenturm** (auch **Pulverturm**) ist der älteste noch erhaltene Teil der ehemaligen Stadtbefestigung. Der Buddenturm wurde um 1150 als Wehrturm errichtet. Kurz vor der Herrschaft der Täufer diente er im Jahre 1533 zusätzlich als Gefängnis und ab 1598 als Pulverturm. Als die Stadtbefestigung zwischen 1764 und 1767 abgebrochen wurde, blieb der Turm stehen, da er auch als Pulverturm diente und diese Funktion auch weiter erfüllte. Nach den Schäden, die der Zweite Weltkrieg am Buddenturm angerichtet hatte, wurde er restauriert und bekam ein Kegeldach im ursprünglichen Aussehen aufgesetzt.

Der Bau eines **Hafens** begann 1896. Der Bau war 1898 abgeschlossen, die Einweihung fand am 16. Oktober 1899 statt. Anfang der 1960er Jahre erreichte der Münstersche Hafen seine Blütezeit. 1996 wurde das nördliche Ufer als Kreativkai angelegt, wo Ateliers, Verlage, Werbeagenturen und **Gastronomiebetriebe** (Kneipen, Clubs etc.) angesiedelt wurden.

Das **Messe und Congress Centrum Halle Münsterland** ist ein Messe-, Kongress- und Veranstaltungszentrum. Es wurde 1926 gegründet und besteht heute aus der „Großen Halle“, drei Messehallen und dem „Congress-Centrum“ mit diversen Sälen und Tagungsräumen. Insgesamt umfasst es rund 20.000 Quadratmeter Ausstellungsfläche und rund 10.000 Quadratmeter Freigelände. (Albersloher Weg)

Die **JVA Münster** (Justizvollzugsanstalt/Gefängnis) wurde ab 1849 an der Gartenstraße erbaut. Sie ersetzte den münsterschen Zwinger, der nur wenige Meter entfernt an der Promenade liegt. In den 1990er Jahren wurde eine **Kooperation mit der Westfälischen Wilhelms-Universität** begonnen, die Jura-Studenten einen Einblick in die Justizvollzugsanstalt ermöglicht.

Die **Überwasserkirche**, auch Liebfrauenkirche oder Liebfrauen-Überwasser genannt, ist eine Kirche im gotischen Stil in der westlichen Innenstadt von Münster in Westfalen. Ihr Name leitet sich von „Über dem Wasser“ ab, da sie westlich des St.-Paulus-Doms auf der gegenüberliegenden Seite der Aa liegt. Während der Zeit der Täufer in den

Jahren 1534/1535 wurde die Spitze des Turms heruntergestürzt und Kanonen auf der Plattform des Turms postiert, um die Verteidigungsfähigkeit der Stadt zu erhöhen. Zum selben Zweck wurden auch die wertvollen gotischen Steinfiguren vom Westportal gerissen und in die Stadtwälle gerammt.

St. Lamberti war die Markt- und Bürgerkirche, eine durch Kaufleute der Stadt finanzierte Gegengründung zum übermächtigen St.-Paulus-Dom. St. Lamberti ist der bedeutendste sakrale Bau der westfälischen Spätgotik. Sie erlangte Berühmtheit dadurch, dass an ihrem Turm die Leichname der Anführer der oft als Wiedertäufer bezeichneten Täufer Jan van Leiden, Bernd Krechting und Bernd Knipperdolling nach deren Folterung und Hinrichtung in eisernen Körben aufgehängt wurden. Allabendlich (außer dienstags) besteigt der Türmer, einer der letzten in Europa, den Kirchturm und bläst von 21.00 Uhr bis Mitternacht halbstündlich in sein Horn.

(Die Beschreibungen wurden z.T. aus „Wikipedia“ zitiert)



Das Stadttheater



Das historische Rathaus



Der Hafen

Gäste der Brücke ...

Über 57 Jahre gelebte Internationalität an der WWU ist ein Schlagwort, mit dem wir die Brücke beschreiben könnten. Damit ist vielleicht vieles umschrieben, sagt aber nicht annähernd das aus, was diese Einrichtung tatsächlich ausmacht und nach über einem halben Jahrhundert immer noch jung, lebendig, abwechslungsreich und interessant erscheinen lässt.

Das Geheimnis dieser Geschichte sind Sie, die Gäste und Besucher der Brücke. Sie inspirieren uns mit Ihren Ideen und Vorschlägen. Sie lassen Kontakte entstehen, die über Jahre Bestand haben, Sie halten uns die Treue – selbst nachdem Sie die Universität, die Stadt und/oder sogar das Land und den Kontinent verlassen haben.

Sie haben diese Einrichtung jenseits aller kultureller, politischer und religiöser Unterschiede und Grenzen mit Leben gefüllt und sind damit ein wichtiger Teil unserer Geschichte!

Gäste der „Brücke“ waren neben vielen anderen auch:

- › Hortensia Bussi de Allende (Witwe von Salvador Allende/ 1970–1973 Präsident von Chile, gestürzt durch einen Militärputsch 1973)
- › Erich Fried (Lyriker/2x in der Brücke)
- › Paul Wulf (1921–1999, Verfolgter des Naziregimes, Freidenker, Antimilitarist, Antifaschist)
- › Herbert Schnoor (Innenminister von NRW 1980–1995)
- › Gerhard Baum (Bundesinnenminister 1978–1982)
- › Prof. Dr. Nelly Tsouyopoulos (Gründungsrektorin der ersten Universität der Republik Zypern)
- › Svenja Schulze (seit dem 15. Juli 2010 Ministerin für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW)
- › Bernd Engelmann (Schriftsteller, Vorsitzender des PEN)
- › Giocoda Belli (Schriftstellerin aus Nicaragua)
- › Antonio Skarmeta (Schriftsteller/Chile)
- › Jabula (South African Afro-Rock Group)
- › Inti Illimani (Chilenische Musikgruppe)
- › Daniel Viglietti (einer der bekanntesten Vertreter des uruguayischen „Canto Popular“)
- › Martin Bangemann (Bundesvorsitzender der FDP 1985–1988)
- › Georg Milbradt (April 2002 bis Mai 2008 Ministerpräsident des Freistaates Sachsen)
- › Gordian Troeller (Journalist, Dokumentarfilmer)
- › Armin Laschet (2005–2010 Minister in NRW für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen)
- › Abdallah Frangi (Von 1993 bis 2005 Generaldelegierter Palästinas in Deutschland/seit 2007 Leiter der außenpolitischen Abteilung in der Fatah)

- › Dr. Laurinda Yenda Trenou (Abidjan, Côte d'Ivoire/Université de Cocody)
- › Fulvio Tomizza (Italienischer Autor, italienische und internationale Literaturpreise)
- › Dr. Jörg Twenhöven (1984–1994 OB von Münster/1995–2007 Regierungspräsident in Münster)
- › Marion Tüns (1994–1999 Oberbürgermeisterin von Münster)
- › Berthold Tillmann (1999–2009 OB von Münster)
- › Markus Lewe (seit 2009 OB von Münster)
- › Eckhard Froeschlin (Künstler)
- › Ina Paule Klink (Schauspielerinnen/bekannt aus „Wilsberg“)
- › Jürgen Kehrer (Schriftsteller/Erfinder des „Wilsberg“)
- › Nathan Schächter (Jüdische Gemeinde, Münster)
- › Hannsjörn Boes (Generalleutnant/1992 Kommandierender General des I. Korps)
- › Peggy Parnass (Journalistin)
- › Magauto Molife (1984–1987 Präsidentin von „Black Women Unite“/Südafrika)
- › Peter Lehmann (Schauspieler/Chile, Deutschland)
- › Felicia Langer (Anwältin, Autorin, Trägerin des alternativen Nobelpreises für Frieden und Menschenrechte/Israel)
- › Bahmann Nirumand (Autor, Journalist/Iran, Deutschland)
- › Dennis Goldberg (Südafrikanischer Bürgerrechtler, Autor)
- › Dr. Ricardo Lagos (Botschafter der Rep. Honduras, 1996)
- › Dr. Frank Niethammer (1991–2000 Präsident der IHK Frankfurt, bis 2001 Vizepräsident des DIHT),
- › Dr. Kambiz Ghawami (Geschäftsführer des World University Service)
- › Dr. Christian Bode (1990–2010 Generalsekretär des DAAD)
- › Dr. Dorothea Rühland (seit 2010 Generalsekretärin des DAAD)
- › Ruprecht Polenz (Bundestagsabgeordneter)
- › Wolf-Michael Catenhusen (Bundestagsabgeordneter)
- › Winfried Nachtweih (Bundestagsabgeordneter)
- › Christoph Strässer (Bundestagsabgeordneter)
- › Jürgen Möllemann (Bundestagsabgeordneter)

Und wer nach über 50 Jahren aus Afrika, Asien oder Lateinamerika wieder zurück an seine/ihre WWU nach Münster kommt, findet immer noch die Brücke in der Wilmergasse 2 – wie damals ...!

Geschichten und Informationen über Menschen und die Brücke in den Medien seit 2007

Dokortitel auf Deutsch

DAAD finanziert internationale Doktorandenbetreuung in der Brücke
(Münster (upm), 11.09.2007)

Wer aus dem Ausland zum Promovieren nach Münster kommt, hat es nicht immer leicht: Die deutsche Sprache macht Probleme, Freunde finden sich in Bibliotheken auch nicht ohne weiteres und die akademische Kultur ist fremd. Abhilfe schafft das Betreuungsprogramm für ausländische Doktoranden und Postdoktoranden in der Brücke, dem Internationalen Zentrum der WWU Münster. Ab Wintersemester 2007/08 finden ausländische Promovierende hier Ansprechpartner und Veranstaltungen, die ihnen bei der Promotion in Deutschland helfen.

„Zeitorganisation, soziale Betreuung, Hilfe bei Finanzierungsfragen und beim Schreibprozess“, fasst Projektkoordinator Sven Kluge die Aufgaben des neuen Programms zusammen. Während bislang lediglich Doktoranden der NRW Graduate School für Chemie in Münster zentral betreut wurden, können ab kommendem Semester alle Promotionsstudierenden die Angebote wahrnehmen. Bislang wurden sie über die einzelnen Fachbereiche der Universität betreut.

Ein spezifisches Problem ausländischer Doktoranden in Deutschland sei die Sprachbarriere, so Kluge. Deshalb bietet das Sprachenzentrum der WWU in Kooperation mit der Brücke ab kommendem Semester Sprachkurse an, die genau auf die Bedürfnisse ausländischer Promovierender abgestimmt sind. Zusätzlich sollen sie Hilfe im Umgang mit der deutschen Wissenschaftskultur bekommen: „Wir versuchen, auch fachbezogen zu unterstützen“, erklärt Kluge, der selbst im Fach Erziehungswissenschaft promoviert hat, momentan auf die Veröffentlichung seiner Dissertation wartet und die spezifischen Probleme von Doktoranden aus eigener Erfahrung kennt.

Rektorin Prof. Dr. Ursula Nelles unterstützt das Service-Plus für internationale Wissenschaftler nachdrücklich. „Die Brücke hat sich als Anlaufstelle für ausländische Studierende etabliert und ist damit der ideale Ort für eine solche Einrichtung“, betont sie. Finanziert wird das Projekt bis 2009 vom Deutschen Akademischen Austausch-Dienst, der ein Gesamtbudget von 130.000 Euro zur Verfügung gestellt hat.

Los geht es am 16. Oktober 2007 um 18 Uhr mit einer Einführungsveranstaltung und der Präsentation des Programms im Café Couleur, Wilmergasse 2. Wer seinen Promotionsalltag auflockern möchte, kann am 23. Oktober ab 19 Uhr bei einem Stadtrundgang teilnehmen. Darüber hinaus erwarten interessierte Doktoranden Workshops zu Zeitmanagement, wissenschaftlichen Parallelanforderungen und Exkursionen.

Lesung im Dunkeln

(MZ | 28.11.2008)

MÜNSTER/KÖLN Als Ziehtochter Alex von Münsters Vorzeige-Ermittler Georg Wilsberg und kompromisslose Anwältin ist Ina Paule Klink bisher bekannt. Am morgigen Sonntag kommt das Multi-Talent in anderer Mission vorbei. Die 28-Jährige liest aus dem Buch „Öko. Al Gore, der neue Kühlschrank und ich“. Christoph Klemp sprach mit ihr über Ökos, Gerhard Schröder und die schönsten Betten der Stadt.

... Im Rahmen der Thementage Umwelt der Westfälischen Wilhelms-Universität liest Ina Paule Klink in der Reihe „Lesung im Dunkeln“ aus Peter Unfrieds Buch „Öko“. Darin erzählt Unfried, wie Al Gores Film „Eine unbequeme Wahrheit“ sein ökologisches Bewusstsein weckte. Hatte er sich zuvor nie für Themen wie Klimawandel, Energiesparen und Elektroautos interessiert, veränderte der Film sein Leben nachhaltig. Die Lesung findet morgen um 18.00 Uhr im Internationalen Zentrum „Die Brücke“ in der Wilmergasse 2 statt ...

Christoph Klemp



Uni-Projekt: Brücken bauen für Migrantinnen

(WN / 16.09.2008)

Irgendwann rollte der Frau mit dem langen Mantel und mit dem Kopftuch im Supermarkt ein Einkaufswagen leicht in die Hacken. „Entschuldigen Sie bitte“, sagte Meryem Özkan in ihrer Muttersprache Türkisch – und lächelte: „Sind Sie auch aus der Türkei?“ Solche und ähnliche Szenen haben sich in den vergangenen Monaten häufiger in Münster abgespielt. Und oft war der kleine Schubs mit dem Einkaufswagen das erste Steinchen einer Brücke zur Gesellschaft in Münster.

Meryem Özkan ist eine von elf Studierenden der Uni Münster, die selbst aus dem Ausland stammen und sich in einem Projekt von Stadt und Universität als Mittlerinnen zwischen den Kulturen versucht haben. „Wir wissen, dass in Münster viele Frauen aus Zuwandererfamilien leben, die keinen oder kaum Kontakt zur Außenwelt haben“, sagt Andrea Reckfort von der städtischen Koordinierungsstelle für Migration und interkulturelle Angelegenheiten.

Zusammen mit Leyla Askari, Mitarbeiterin des internationalen Zentrums der Uni Münster, der „Brücke“, initiierte sie das Projekt „Brücken bauen für Migrantinnen“. Bei den zugewanderten Frauen, die keinen Zugang zur Bevölkerung finden und sich fast ausschließlich in der eigenen Wohnung aufhalten, helfen keine Kursangebote. „Sie brauchen individuelle Ansprache“, hat auch Pantea Keshavarzi aus dem Iran festgestellt. Sie hat viele Frauen angesprochen, hat aber auch öffentliche Treffs von Migranten in Münster besucht. Dort erzählte sie von dem Projekt – in der Hoffnung, ihre Zuhörer, würden die Informationen an Frauen weitergeben, für die sie gedacht waren. „Es ist mühsam, aber es funktioniert“, zieht Ivana Radenkovic aus Serbien Bilanz. Sie hat, wie alle Vermittlerinnen, ehrenamtlich in dem Projekt gearbeitet, sich vor der Praxisphase in Psychologie und Recht fortgebildet.

Karin Völker



Kongolesischer Nikolaus besucht „Die Brücke“

(MZ / 22.12.2008)

Ein Mann, mit langem rotem Mantel, flauschigem weißen Bart und dem goldenen Wanderstab in der Hand, trägt einen großen schweren Sack auf der Schulter – und ist schwarz. Das ist der Weihnachtsmann, nur eben kein gewöhnlicher. Dieser hier kommt aus Afrika, genauer: aus dem Kongo.

Die Brücke, das internationale Zentrum der Westfälischen Wilhelms-Universität, hat am Sonntag zur internationalen Kinderweihnacht eingeladen. Etwa 30 Kinder sind mit ihren Eltern gekommen und rutschen ungeduldig auf ihren Stühlen hin und her, als der afrikanische Weihnachtsmann mit großen, schweren Schritten zur Tür hereinkommt. „Lisa Ponge“, begrüßt er die Kinder auf Lingala, einer Sprache aus dem Kongo. „Ich war schon in Kenia und dem Sudan“, erzählt er mit tiefer, lauter Stimme und leichtem Akzent. Auch viele Eltern sind begeistert: „Das ist mal etwas anderes hier“, sagt Bettina Weige, die mit ihrer Tochter und ihrem französischen Lebenspartner gekommen ist. „Es ist schön, wenn mehrere Nationalitäten zusammenkommen.“

Doch der afrikanische Weihnachtsmann ist nicht die einzige Attraktion an diesem Nachmittag. Das Puppentheater Charivari bringt die Kinder zum Schreien und Lachen. Denn der Professor Pfefferminz hat die Prinzessin Marzipan aus dem Zuckerland entführt und der Kasperle versucht nun, König Schokolade zu helfen, seine Tochter wiederzufinden. Dabei wollen die Kinder helfen: „Die Hexe kommt!“, ruft der fünfjährige Cun Durmus aus der ersten Reihe und springt dabei aufgeregt von seinem Stuhl. Soviel Eifer und Begeisterung stecken an: „Es ist so schön zu sehen, wie sich die Kinder freuen“, sagt Helena Ntikbasani, studentische Hilfskraft der Brücke.

Susanne Muno



Mit Nachrichten aus Afrika hat dieser Nikolaus am Wochenende Dina Pausalar Zandeh im Zentrum „Die Brücke“ überrascht.

Hochschule Münster – Karriere und Kontakte

(WN / 11.11.2008)

Seit einigen Tagen blicken freundliche Gesichter von Litfaßsäulen und aus zahlreichen Schaufenstern. Sie werben für die „CONNECTA International Münster“, eine Messe für ausländische Studierende. Sie beginnt am Donnerstag (13. November) um 10.00 Uhr im und vor dem Schloss.

Gleichzeitig wird bei der Eröffnung der DAAD-Preis für den „besten ausländischen Studierenden“ verliehen, mit dem überdurchschnittliche Studienleistungen und soziales Engagement honoriert werden. Interessant ist die „CONNECTA“ in diesem Jahr auch für deutsche Studierende, da sie räumlich mit der Messe „meet@muenster“ kooperiert. Insgesamt warten mehr als 65 Aussteller auf die Besucher, heißt es in einer Pressemitteilung der Uni.

Firmen wie Siemens, OBI oder Kraftverkehr Nagel informieren über ihre Angebote für Studierende. Der Career-Service und Armacell bieten einen Bewerbungsmappencheck. Wichtige Beratungsstellen für ausländische Studierende von Uni, FH und Stadt präsentieren ihren Service. In zahlreichen Workshops und Vorträgen können sich Interessierte etwa über Stipendienprogramme, Rückkehrhilfen und Firmenprofile informieren.

Die Messe vereine beide Aspekte von „wissen.leben“, dem Motto der WWU, sagt Joachim Sommer, Leiter der „Brücke“. Die „CONNECTA“ biete für ausländische Studierende ein umfassendes Angebot zum Studium, zum Aufenthalt in Deutschland, zur beruflichen Perspektive und zur Freizeit. Für die Stadt sei die Messe ein wichtiger Bestandteil der Zusammenarbeit mit der Universität und ein wichtiger Baustein in der Internationalisierung von Stadt und Hochschule, so Dr. Matthias Schmidt vom Wissenschaftsbüro der Stadt Münster.



Eine Brücke zur Integration Internationales Zentrum „Die Brücke“ im Sommersemester

(Münster (upm) / 22.04.2009)

Mit ihrem neuen Programm und den bewährten Aktivitäten für ausländische Studierende der Universität Münster ist die Brücke für das Sommersemester gut aufgestellt. Schwerpunkt der Arbeit wird eine neue Integrationsoffensive für ausländische Studierende in die Universitäts- und Stadtgesellschaft sein.

„Alle Integrationsanstrengungen und Beratungsangebote werden ab sofort in dem neuen Büro ‚Integration und Sozialberatung‘ koordiniert“, so Mitarbeiter Peter Schreckenbach. „Auch wenn wir in Münster bereits ein gut funktionierendes Angebot unterschiedlicher Einrichtungen für ausländische Studierende haben, hat sich gezeigt, dass Studien-erfolg und eine gelungene akademische und soziale Integration sich bedingen und unsere Anstrengungen noch verstärkt werden müssen“, betont der Leiter Joachim Sommer.



*Gut aufgestellt für das Sommersemester
ist das Brücketeam um Joachim Sommer.*

Vernetzung der Vereine.

Treffen ausländischer Studierender in der „Brücke“

(Münster (upm) | 16.02.2009)

Über die Situation von ausländischen Studierenden in Münster diskutierten in der „Brücke“, dem internationalen Zentrum der Westfälischen Wilhelms-Universität, etwa 30 Vertreter und Vertreterinnen von ausländischen Studierendenvereinen, der Ausländischen Studierendenvertretung (ASV) und der „Brücke“.

Immer wieder wurde dabei die Notwendigkeit einer noch stärkeren Vernetzung der Vereine untereinander betont. Ausdrücklich wurde um eine noch stärkere organisatorische und inhaltliche Positionierung der Brücke gebeten, um über eine Stärkung der Vereinsaktivitäten der fortschreitenden Anonymisierung und Vereinsamung gerade der Studienanfänger entgegenzuwirken.

Brücke-Chef
Joachim Sommer
im Gespräch mit
Vertretern der
ausländischen
Studierendenvereine.
Foto: WWU



Die Alumni
wurden von der
Präsektorin der WWU,
Dr. Marianne
Ravenstein, begrüßt.
Foto: PR

Wiedersehen mit der zweiten Heimat: Uni und Stadt lädt Ehemalige ein

(25.11.2009 | Münster | ECHO)

Aus Korea, Chile, Nigeria, Israel, Jordanien, Spanien, Griechenland und der Schweiz kamen 15 ehemalige ausländische Studierende nach Münster, um auf Einladung der WWU und der Stadt für vier Tage Münster und ihre alte Universität zu besuchen.

Die „Brücke“ und das Wissenschaftsbüro des Stadt-Marketings hatten ein umfassendes Programm vorbereitet. Im Vordergrund standen alte Freundschaften und Kontakte, der Besuch des Fachbereichs und das Flair der Stadt mit Wochenmarkt und all den Veränderungen der vergangenen Jahre.

Studierende aus aller Welt willkommen

Feierliche Begrüßung der ausländischen Erstsemester und neuen Doktoranden

(Münster (upm) | 08. 11.2010)

Willkommen in Münster hieß es am Freitag (5. November) für die ausländischen Studierenden der Westfälischen Wilhelms-Universität. Vertreter des Rektorates, der Stadt und der „Ausländischen Studierendenvertretung“ begrüßten die Erstsemester und neuen Doktoranden im Hörsaalzentrum am Hindenburgplatz. Knapp 400 Studierende und Doktoranden aus aller Welt haben in diesem Jahr ihr Studium in Münster aufgenommen, 280 davon im jetzigen Wintersemester. Insgesamt sind an der Universität Münster nahezu 100 Nationen vertreten.



Feierliche
Erstsemesterbegrüßung
im Hörsaal

Münster ist (noch) keine internationale Stadt

Lebhafte Diskussion zum 55-jährigen Bestehen der Brücke

(WN / 01.12.2011)

Seit 55 Jahren kümmert sich die Brücke als das internationale Zentrum der Universität Münster um die sozialen Belange ausländischer Studenten. Sie leistet individuelle Beratung und Betreuung und lässt Akademiker unterschiedlicher kultureller Herkunft aufeinander zugehen. Kurz: Sie erleichtert das Leben ungemein.

Eine abendliche Runde diskutierte nun, ob die „Brücke“ Münster auch zum Status einer internationalen Stadt verhelfen konnte. „Nein“, befand Spyros Marinos, Vorsitzender des Integrationsrates, Münster sei „keine internationale Stadt“. Der ehemalige Oberbürgermeister Dr. Berthold Tillmann pflichtete ihm bei: „Münster war schon immer eine Provinzstadt, aber hat das Potenzial. Die Bürger müssen es bloß wollen.“ Münster biete mit seiner Größe die ideale Mischung aus Behaglichkeit und Anonymität.

Für Prof. Dr. Cornelia Denz, Prorektorin für Internationales an der WWU, ist die besondere Nähe zwischen Uni und Stadt „ein Pfund, mit dem wir wuchern können.“ Die Zusammenarbeit müsse weiter ausgebaut werden, meinte Martina Hofer vom International Office der WWU. „Man kann eine Uni nicht ohne Stadt vermitteln.“

Der Grundstein für Internationalität wurde in den 55 Jahren Arbeit der „Brücke“ gelegt. Joachim Sommer, der langjährige Leiter, blickt mit Stolz zurück. Besonders zu Herzen ging ihm das erste Alumni-Treffen im Jahr 1999: „Die Rückkehrer haben aus Münster nur positive Erfahrungen mitgebracht. In der Brücke kamen erstmals in ihren Heimatländern in Konflikt lebende Gruppen zusammen und machten eine ganz neue demokratische Erfahrung.“ Dieses Aufeinandertreffen, dieser „Melting Pot“ der Kulturen, wie Alumnus Patricio Luna aus Chile ihn nennt, war „geprägt von Toleranz und letztendlich erfolgreicher Integration“.



Patricio Luna (v.l.),
Berthold Tillmann,
Spyros Marinos,
Klaus Baumeister
und Cornelia Denz
(verdeckt) diskutieren
mit Joachim Sommer,
Leiter der Brücke.
Foto: dst

Spanische Bank sponsert der Uni neuen „Think Tank“

(MZ / 31.01.2013)

Die Universität Münster hat einen neuen Sponsor an Land ziehen können. Die Santander Consumer Bank AG will nicht nur zwei Stellen und 20 Stipendien finanzieren, sondern auch einen „Evolution Think Tank“ aufbauen. Am Mittwoch wurde der Vertrag unterschrieben.

Ziel der Kooperation ist die finanzielle Unterstützung zum Aufbau eines interdisziplinären „Evolution Think Tanks“ für internationale Doktoranden sowie die Finanzierung von zwei Stellen in der Studierendenberatung im internationalen Begegnungszentrum „Die Brücke“ und im „WWU Graduate Centre“. Darüber hinaus wird Santander 20 Stipendien für Studenten der WWU zur Verfügung stellen. Santander unterstützt diese Projekte zunächst für einen Zeitraum von drei Jahren im Namen des Programms „Santander Universitäten“.

Drei Jahre Förderung

Das Abkommen wurde von Uni-Rektorin Ursula Nelles und Pedro de Elejabeitia, Vorstandsmitglied der Santander Consumer Bank, unterzeichnet. „Wir sind glücklich, dass wir zu den ausgewählten Universitäten gehören, die im Rahmen von ‚Santander Universidades‘ Projekte benennen durften, die in die Förderung aufgenommen wurden“, betonte Nelles während der Vertragsunterzeichnung.

Begegnungszentrum „Die Brücke“

Das Begegnungszentrum „Die Brücke“ ist die zentrale Anlaufstelle für internationale Studierende zur Förderung der Integration von deutschen und internationalen Studierenden. Das geplante „WWU Graduate Centre“ soll Doktoranden überfachlich im Hinblick auf Promotionsplanung und Karriereentwicklung beraten und deren überfachliche Kompetenzen über ein Weiterbildungsprogramm gestärkt werden. Beide Zentren werden durch die Schaffung von je einer neuen Stelle von „Santander Universitäten“ mit jährlich insgesamt 120.000 Euro unterstützt.

WWU-Rektorin Prof.
Dr. Ursula Nelles und
Pedro de Elejabeitia,
Vorstandsmitglied der
Santander Consumer
Bank, unter-
schrieben den Vertrag
zur Kooperation.



Stipendien- und Betreuungsprogramm: Wer sich wohlfühlt, lernt besser

(Gunda Achterhold / Societäts-Medien / Homepage des Auswärtigen Amtes)

Vom Willkommensfrühstück bis zum Friendship-Programm: Deutsche Hochschulen lassen sich viele Angebote einfallen, die Studierenden aus dem Ausland den Start erleichtern. Aus Mitteln des Auswärtigen Amtes bietet der DAAD ihnen ein kombiniertes Stipendien- und Betreuungsprogramm (STIBET) an. Einführungsveranstaltungen oder Länderabende werden daraus ebenso unterstützt wie die fachliche Betreuung ausländischer Doktoranden. Projekte wie „Die Brücke“ in Münster setzen eigene Akzente und entfalten Signalwirkung auch auf andere Universitäten.

Welcher Handyvertrag ist für mich am günstigsten, was bietet der Hochschulsport an und wo kann ich ein gebrauchtes Fahrrad kaufen? Gemeinsam mit zwei deutschen Tutoren beantwortet Zoha Moztarzadeh geduldig alle Fragen. In einem kleinen Kreis sitzen sie mit internationalen Studierenden zusammen, die in diesen Tagen in Münster ein Studium beginnen. Gespannt verfolgen die Neuankömmlinge die Präsentation auf dem Laptop. Rund ums Leben in Münster erhalten sie viele wichtige Informationen, um sich in der neuen Umgebung zurechtzufinden.

Zoha, die vor sechs Jahren aus dem Iran nach Deutschland gekommen ist, hat sich dabei an ihre eigene Ankunft erinnert. „Ich habe mir überlegt, was für mich am Anfang wichtig gewesen wäre“, erzählt die ehrenamtliche Helferin. Weil sie eine Woche nach Semesterbeginn eintraf, hatte sie die Einführungsveranstaltungen verpasst. „Ich wusste nicht, wie ich meine Eltern anrufen sollte oder wo ich Lebensmittel kaufen kann. Selbst einfache Sachen werden schwierig, wenn man ganz alleine damit ist.“

Ein zweites Zuhause

Das Internationale Zentrum der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster ist ein warmer, freundlicher Ort, an dem man sich sofort wohlfühlt. Seit 55 Jahren kümmert sich das Projekt „Die Brücke“ um Studierende und Doktoranden aus dem Ausland und bietet ihnen einen Treffpunkt, an dem sie immer Ansprechpartner finden.

Im heimelig beleuchteten „Café Couleur“ herrscht ein multinationales Miteinander, auch viele deutsche Studierende nehmen mittags an den hellen Holztischen Platz zum Essen. Für Ana Golemi und Munzir Mohamed ist „Die Brücke“ viel mehr als eine Beratungsstelle. „Man fühlt sich hier wie zu Hause“, sagt Ana und strahlt. Die temperamentvolle Albanerin studiert Kommunikationswissenschaft und gehört ebenso wie der sudanesishe Informatikstudent Munzir zum Team der „Brücke“. Ein bis zwei Tage in der Woche arbeiten sie als Hilfskräfte in dem Begegnungszentrum, das täglich von 09.00 bis 23.00 Uhr



DAAD-Preisträgerin
Abeer Al-Athwari
(Mitte) im Gespräch
mit Ana Golemi
(rechts) und Zoha
Moztarzadeh
(Foto: Jan Greune)

geöffnet ist. „Mir fehlte das soziale Leben, mein Studium ist sehr trocken“, erzählt Munzir. „Ich bin ein offener Typ, es fällt mir leicht auf Menschen zuzugehen.“

Fast jeden Abend findet eine Veranstaltung statt, Länderabende, inter-nationale Stammtische, Kochwettbewerbe oder Theateraufführungen. Tagsüber suchen sich Lerngruppen einen Platz in den Räumen oder man trifft sich auf einen Kaffee. Ana, die eine Internationale Frauengruppe ins Leben gerufen hat, ist auch zwischen Vorlesungen und Seminaren immer wieder hier: „Die Uni liegt gleich um die Ecke.“

Betreuungsprogramm aus einer Hand

Was mit einer alten Couch und einer Kaffeemaschine begann, hat sich zu einem umfangreichen Betreuungsangebot entwickelt. Bereits zwei Mal ist das Münsteraner Projekt mit dem Preis des Auswärtigen Amtes ausgezeichnet worden, der für exzellente Betreuung ausländischer Studierender an deutschen Hochschulen verliehen wird. „Wir bieten ein komplettes Betreuungsprogramm, von der Ankunft aus dem Heimatland bis hin zur Betreuung der Alumni“, sagt Brücke-Leiter Joachim Sommer. „Das ist in der deutschen Hochschullandschaft fast einzigartig.“

Als Teil des Akademischen Auslandsamtes arbeitet „Die Brücke“ eng mit der Uni zusammen, die unter anderem Personalmittel bereitstellt. Ein Team aus deutschen und internationalen Hilfskräften und ehrenamtlichen Tutoren leistet Unterstützung bei Ämterbesuchen und beim Ausfüllen von Formularen, organisiert Willkommensfrühstücke, Stadtrundfahrten für Erstsemester oder vermittelt Patenschaften zu deutschen Familien. „Wir versuchen unseren Besuchern eine Heimat zu geben“, sagt Sommer, der die Einrichtung seit 1977 leitet. Mit ausländischen Studentenvereinen arbeitet „Die Brücke“ ebenso zusammen wie mit dem Studentenwerk, mit Kulturgruppen oder Gemeinden. Chinesen und Inder feiern hier ihre Feste. Andere bereiten einen bulgarischen Liederabend vor oder einen Diavortrag über das Leben in Pakistan. Wer gute Ideen mitbringt, wird gefördert und findet im Internationalen Zentrum die Möglichkeit, seine Kultur und sein Heimatland vorzustellen. Vom Flyer für die Werbung über die Betreuung der Erstsemester bis hin zu den Honoraren für Referenten: Viele Initiativen werden aus Mitteln des Auswärtigen

Amts unterstützt. Auch Abeer Al-Athwari aus dem Jemen schätzt die offene Atmosphäre im Internationalen Zentrum. „Die Brücke verbindet Studenten aus verschiedenen Kulturen und schafft ein Miteinander“, sagt die Medizin-Doktorandin. Für ihr soziales Engagement und ihre hervorragenden Studienleistungen erhielt sie 2011 den DAAD-Preis als beste ausländische Studierende. „Ich gebe meine Erfahrungen gerne weiter, um anderen den Weg zu erleichtern“, sagt sie.

Zusammenarbeit fördern

Unter dem Eindruck hoher Abbruchquoten ist die Betreuung internationaler Studierender in den letzten Jahren stärker ins Blickfeld gerückt. Mit dem kombinierten Stipendien- und Betreuungsprogramm STIBET stellt das Auswärtige Amt den Hochschulen Mittel für die Vergabe von Stipendien und für die fachliche und soziale Betreuung ausländischer Studierender zur Verfügung. Aktuelle Studien zeigen: Wer sich willkommen fühlt und gut einlebt, tut sich auch mit dem Lernen leichter.

„Gezielte Maßnahmen tragen nachweisbar zu einer Verbesserung des Studienerfolgs ausländischer Studierender bei“, stellt Stephanie Knobloch vom DAAD fest. Das können Orientierungswochen sein, Länderveranstaltungen oder Exkursionen. 250 Hochschulen in Deutschland setzen Fördermittel aus dem STIBET-Programm ein. Die Höhe orientiert sich an der Anzahl eingeschriebener Studierender aus dem Ausland und reicht von 2.000 Euro bis zu einem Budget von 150.000 Euro. Stipendien für Studierende von Partneruniversitäten und für Doktoranden werden daraus ebenso bezahlt wie ausgewählte Maßnahmen, die Anreize für eine bessere Zusammenarbeit verschiedener Einrichtungen vor Ort schaffen.

Manche Initiativen, wie die vom DAAD prämierte Fachmesse „CONNECTA International Münster“, die internationale Studierende und Absolventen mit Wirtschafts- und Dienstleistungsunternehmen aus der Region in Verbindung bringt, entfalten Signalwirkung. Ähnliche Jobmessen setzen inzwischen auch andere Hochschulen um. Schon mit geringen finanziellen Ressourcen lasse sich oft viel erreichen, betont Referatsleiterin Knobloch. „Eines der wirksamsten Mittel sind Buddies, die Neuankömmlinge mit dem Leben an der Uni und in der Stadt vertraut machen.“

Ansprüche verändern sich

Brücke-Leiter Joachim Sommer im Gespräch mit seinem Mitarbeiter Munzir Mohamed.

Die Suche nach einer Wohnung, Fragen zur Finanzierung und der Wunsch nach Kontakt sind nach wie vor die zentralen Bedürfnisse, mit denen sich ausländische Studierende und Doktoranden an Betreuungseinrichtungen wenden. In den vergangenen Jahren hat jedoch das Studium selbst einen höheren Stellenwert gewonnen.

„Die Studienbedingungen verändern sich“, beobachtet Brücke-Leiter Joachim Sommer. „Die Studierenden wollen heute möglichst schnell und erfolgreich zu Ende studieren.“ Das Internationale Zentrum in Münster reagiert mit entsprechenden Initiativen. „Die Brücke“ organisiert Korrekturhilfen, ehemalige Lehrer bieten Nachhilfe in deutscher Sprache an, es gibt Sprachkurse. Im Stimmengewirr des „Café Couleur“ schwirren ohnehin fast ausschließlich deutsche Sätze, mit den unterschiedlichsten Akzenten. „Man lernt hier so viel“, sagt Munzir Mohamed und lacht Ana Golemi an. Wer die beiden studentischen Hilfskräfte begeistert und in fehlerfreiem Deutsch reden hört, glaubt das sofort.



*Im Welcome Office der „Brücke“ arbeitet ein internationales Team.
(Foto: Jan Greune)*



Unterstützung für Doktoranden

DAAD-Preisträgerin Abeer Al-Athwari
im Gespräch mit Zoha Moztarzadeh.

Auch am Ende eines Studiums stellen sich enorme Herausforderungen. „Wir sind sehr froh, dass wir Studierenden oder Doktoranden mit Hilfe von Abschlussstipendien den Rücken freihalten können, wenn sie kurz vor dem Master oder der Promotion stehen und sich auf ihre Arbeit konzentrieren müssen“, sagt Dr. Uwe Genetzke, Leiter des Akademischen Auslandsamts der Universität Magdeburg. „Wir ermöglichen ihnen damit das zu tun, wofür sie nach Deutschland gekommen sind: einen möglichst guten Abschluss zu machen.“

Die über STIBET geförderten Abschlussstipendien laufen über maximal ein halbes Jahr und verpflichten Stipendiaten, ihr Studium in dieser Zeit auch tatsächlich abzuschließen. „Unsere Erwartungen sind noch nie enttäuscht worden“, sagt Uwe Genetzke. Eine 2006 geschaffene Programmschiene speziell für ausländische Doktoranden wiederum setzt schon viel früher an. Sie ermöglicht es den Hochschulen, ein Angebot von Seminaren und Kursen zu schaffen, das Doktoranden bereits während der Promotionszeit unterstützt.

In Magdeburg, Münster und an vielen anderen Universitäten erhalten ausländische Doktoranden über Soft-Skill-Angebote konkrete Hilfe, beispielsweise beim Verfassen eines Exposés oder bei der Bewerbung um ein Promotionsstipendium.



DAAD-Preisträgerin
Abeer Al-Athwari
mit Zoha
Moztarzadeh.
(Foto: Jan Greune)

Prorektorin Dr. Ravenstein, Leiter der Brücke
Sommer, Spyros Marinos vom Integrationsrat,
Ratsherr Halberstadt und Nouredine Boulbuh
von der ASV eröffnen das Fest.

Leckeres aus den Küchen der Welt: Internationales Sommerfest der ausländischen Studierenden

10.06.2013 | Klaus Möllers | WN

Viele Vertreter der 22 Nationen ließen sich beim Internationalen Sommerfest in die Kochtöpfe schauen: Das Fest, das von Ausländischer Studierendenvertretung, Brücke und Uni-AStA ausgerichtet wurde, bot Kulinarisches und noch vieles mehr.

Eintopf ist international. Er gehört zur traditionellen Küche – in Deutschland genau so wie im Iran. Er fällt nur anders aus: „Asche Reschte“ zum Beispiel ist in der iranischen Küche eine Gemüsesuppe mit Spinat, Joghurt und gebratener Pfefferminze. Die Kombination ist dort üblich, für deutsche Gäste ist das minzige, herbe Aroma sicher eine Frage der Gewöhnung. Wem hier nicht gleich auf den Geschmack kam, konnte ja weiterprobieren: Viele der 22 Nationalitäten, die sich beim Internationalen Sommerfest am Samstag vorstellten, boten Speisen nach landestypischen Rezepten an. Wie wäre es also mit auf dem Grill gebratenem Fisch nigerianischer Art? Oder mit der türkischen Teigtasche Baklava, wahlweise gefüllt mit Feta-Käse oder gekochten Kartoffeln. Dazu peruanisches Bier? Und den Nachttisch doch iranisch? „Sholezard“ vielleicht – Rosenwasser, Reis, Safran und Zucker finden hier zueinander.

Essen, Kultur und Entspannung machten das Fest vor dem Schloss aus. Gemeinschaften, die sonst nicht oft in der Öffentlichkeit wahrnehmbar sind, stellten sich vor, das Alevitische Kulturzentrum zum Beispiel und der Tamilische Kultur- und Sportverein.

Letztlich verband die Freude am friedlichen Feiern und an Gemeinsamkeiten, auch vor der Bühne. Isabelle Paldino etwa ist in Deutschland geboren und Kind deutsch-italienischer Eltern. Ihr Hobby: Schleiertanz, Trommeltanz und Schwerttanz.

Nach dem Auftritt tauschte sich die Medizinstudentin mit Leuten aus anderen Kulturkreisen über das Tanzen aus.

Ganz nah waren dem Publikum vor der Bühne auch junge Palästinenserinnen und Palästinenser. Volkstümlichen Tanz in traditionellen und modern veränderten Kostümen und Gewändern zeigten „El Carmel“.



Weltpolitik auf kleinem Raum

SSP-Redakteur Andreas Brockmann im Gespräch mit Joachim Sommer

Seit über 60 Jahren ist für viele ausländische Studenten die Brücke, das internationale Zentrum der Universität, eine der wichtigsten Adressen in Münster. Die Brücke vermittelt heute Hilfen, Kontakte, Austausch und Erfahrungen, nicht nur für ausländische Studierende. Über die turbulente Vergangenheit der Brücke und die heutige Arbeit unterhielten sich Andreas Brockmann und Stephanie Sczapanek mit dem Leiter der Einrichtung, Joachim Sommer.

SSP: Herr Sommer, wie fing alles an mit der Brücke?

Sommer: Gegründet wurde sie als Einrichtung 1946 von den Briten als Reeducation-Center für die damalige Besatzungsmacht. In all ihren Besatzungszonen wurden damals Brücken errichtet; Oldenburg, Berlin, Münster. In Münster ist die Brücke dann nach dem Abzug der britischen Soldaten von der Universität 1956 als Zentrum für ausländische Studierende übernommen worden. Damals war Die Brücke noch auf dem Hindenburgplatz, in den sogenannten Nissenhütten. Das war eine Stadt die die englische Stadtkommandantur für die Briten aufgebaut hatte. Man kann heute noch ein paar Grundmauern dort sehen.

SSP: Wurde die Brücke denn auf Initiative der Universität hin übernommen?

Sommer: Ja, der damalige Rektor Rengsdorf, Leiter des Instituts Judaicum, trieb das voran, obwohl es zu derzeit nur etwa 800 ausländische Studierende gab. Das war daher für damalige Verhältnisse bereits sehr vorausschauend gedacht, so ein Zentrum für ausländische Studierende zu gründen. Und seitdem ist es in universitärer Trägerschaft.

SSP: Die Brücke kann auf eine turbulente Vergangenheit zurück schauen.

Sommer: Sicher. Besonders in den Studentenunruhen der 60er Jahre und dem Schah-Besuch 1967 wurde die Brücke zunehmend radikalisiert. 1972 wollte die Universität die Brücke schließen, weil es zu unruhig wurde. Der gute Wille der WWU und der Studierenden brachten aber eine tragfähige Lösung. Beispiele für die Unruhen in und um die Brücke gab es im Zusammenhang mit dem Palästina-Konflikt, den großen Hungerstreiks der Kurden in der Brücke, den politischen Wechseln im Iran. Anfang der Achtziger, nach dem Einmarsch der Sowjets in Afghanistan, gab es „Krieg in der Brücke“ (MZ/WN). Da war kein Stuhl und kein Schrank mehr heile. Aber auch diese Phase haben wir mit sehr viel Bereitschaft auf allen Seiten positiv gemeistert. Die Brücke kann auf eine sehr spannende Vergangenheit zurück blicken, weil sich alle Probleme und politischen Veränderungen in den Heimatländern auch hier abspielen. Die Studenten lassen ihre Geschichte natürlich nicht am Flughafen, sondern bringen sie mit. Das hat sich heute zwar etwas beruhigt, aber nicht verändert! Vieles kann jeder in dem Jubiläumsbuch der Brücke nachlesen. So hat auch der AstA in dieser Zeit eine wichtige und konstruktive Rolle gespielt.

SSP: Mittlerweile gibt es in Münster eine ganze Reihe von Ansprechpartnern für ausländische Studierende: ASV, International Office, unterschiedliche länderspezifische Vereine und den Integrationsrat.

Sommer: Die Brücke war aber die erste Einrichtung, die lange vor den anderen Institutionen entstand. Das Akademische Auslandsamt ist circa acht Jahre später erst gegründet worden, da war die Brücke bis dato die einzige Anlaufstelle für ausländische Studierende. Und die ASV ist sozusagen ein Kind der Brücke. Gegründet Anfang der 70er Jahre war sie das erste autonome Referat eines AstA in der Bundesrepublik. Die einzelnen Gruppierungen haben sich dann im Laufe der Jahrzehnte gegründet. Die Brücke ist dann in den 60er Jahren in das Akademische Auslandsamt, heute International Office, eingegliedert worden.

SSP: Die Brücke macht auf mich einen eher eigenständigen und unabhängigen Eindruck.

Sommer: Den Eindruck eines selbstorganisierten Studentenzentrums haben viele. Das hat Vorteile: Viele ausländische Studierende gehen, wenn sie Probleme haben oder etwas kritisieren wollen, lieber zu einer eigenständigen Einrichtung, als zu einem „Amt“.

SSP: Kann man im Laufe der Jahre Tendenzen festmachen?

Sommer: Ja, das wechselt. Momentan sind Studierende aus Osteuropa, besonders Bulgarien, eine große Gruppe. Dann waren Studierende aus der Türkei eine sehr präzente Gruppe, später mal Indonesier. Korea und China sind heute eine immer größer werdende Gruppe. Das hängt natürlich oft auch mit den politischen Situationen in den Heimatländern zusammen. Anfang der 80er Jahre waren viele Iraner hier, die geflohen sind. Mit der Öffnung Osteuropas kamen aus diesem Gebiet auch viele Studenten.

SSP: Macht sich der aktuelle Israel-Palästina Konflikt hier in der Brücke bemerkbar?

Sommer: Natürlich gibt es viele Diskussionen. Die aktuelle Situation ist kein Topthema in der Brücke. Ganz im Gegenteil. Es gibt auch immer wieder Berührungen. Unser Koch ist beispielsweise ein sehr politisch denkender Palästinenser. Das Institut Judaicum ist auch in diesem Gebäude untergebracht ist. Beide Seiten haben keine Berührungsängste und „pflegen gute Geschäftsbeziehungen“ über den Küchenbetrieb. Die erste Veranstaltung in Münster vor vielen Jahren mit einem offiziellen PLO Vertreter aus Bonn und einem Vertreter der jüdischen Gemeinde Münster fand hier in der Brücke vor großem Publikum statt. Viele haben damals



Dezember 2012

gesagt: Das geht gar nicht. Die Diskussion war aber sehr produktiv und konstruktiv.

SSP: Variieren die Bedürfnisse der Studierenden nach Herkunftsland?

Sommer: Unsere Hauptzielgruppe hier in der Brücke sind nicht unbedingt Westeuropäer, mit Ausnahmen Portugal, Türkei, Griechenland. Aber der klassische EU-Student aus Frankreich, Holland, Niederlande oder Belgien nutzt eher weniger die Angebote der Brücke. Unsere klassische Zielgruppe kommt mehr aus Afrika, Asien, Lateinamerika, der Türkei, Griechenland und jetzt auch Osteuropa.

SSP: Richtet sich das Angebot der Brücke nur an ausländische Studenten oder will man auch versuchen deutsche Studenten für das Thema ‚Internationalität‘ zu sensibilisieren?

Sommer: Sogar nicht nur deutsche Studenten, jeder Bürger ist angesprochen. Das lässt sich am Programm der Brücke gut verdeutlichen. Wir haben immer wieder Länderabende im Programm, wo Studierende aus aller Welt ihr Heimatland vorstellen. Diese Abende sind sehr gut besucht. Zu 90 Prozent kommen deutsche Studierende, die Interesse an anderen Ländern haben. Es ist uns ein Anliegen, dass auch viele deutsche Studierende hier hin kommen und Kontakt zu ausländischen Kommilitonen hergestellt wird. Integration nützt ja nichts, wenn die andere Seite nicht da ist. Wichtige Projekte sind ohne Beteiligung der Deutschen nicht möglich. Bei den Hilfskräften hier in der Brücke wird das auch drauf geachtet. Wir bemühen uns etwa zwei Drittel ausländische Studierende und ein Drittel deutsche Studierende hier zu beschäftigen.

SSP: Die Brücke vermittelt auch Hilfen für in Not geratene ausländische Studierende?

Sommer: Ja, Nothilfen, zwei bis drei Monate lang in Kooperation mit der KSHG. Aktuell unterstützen wir auch syrische Studenten über drei bis vier Monate.

SSP: Wie wird den Studierenden konkret an einigen Beispielen geholfen?

Sommer: Tandemprogramme gehen über das ganze Semester, das sind Sprachpartnerschaften. Friendship geht über Sprache hinaus, das ist eine Patenschaft die auch den privaten Bereich mit einbezieht. Dabei werden Patenschaften von einzelnen Studierenden zu Familien oder zu deutschen Kommilitonen vermittelt. Viele Familien wurden in der Vergangenheit über Kirchengemeinden vermittelt, die eine Patenschaft für ausländische Studierende übernommen haben und bei denen die ausländischen Studierenden richtig in die Familie mit aufgenommen wurden. Außerdem bieten wir Tutorenprogramme an. Bei den Tutorenangeboten werden die Studierenden über das erste Semester eng von den Tutoren begleitet. Für alle Erstsemester bieten wir zudem allgemeine Hilfen bei Ämterbesuchen, dem Ausfüllen von Formularen oder der Zimmersuche an. Darüber hinaus gibt es aber auch Deutschnachhilfen oder Unterstützung bei der Verfassung von Hausarbeiten, oder bei der Wohnungssuche. Das Angebot ist breit sehr gefächert.

SSP: Was meinen Sie sind die drängendsten Herausforderungen für ausländische Studierende, wenn sie nach Münster kommen?

Sommer: Wohnraum und Finanzierung. Eigentlich dürften sie gar nicht finanzielle Probleme haben, weil ja vorausgesetzt wird, dass sie ihr Studium selbst finanzieren können. Wer das nicht kann dürfte eigentlich hier gar nicht anfangen zu studieren. Aber das ist in der Realität natürlich illusorisch. Und vielen fällt es oft schwer, hier Kontakte zu knüpfen in einem für sie fremden Land und suchen Hilfe bei den Ämterbesuchen und der Flut von Formularen.

SSP: Ist das Mensaessen für einige ein Problem?

Sommer: Die Mensa hat sich schon ein wenig auch auf die Essgewohnheiten ausländischer Studenten eingestellt. Wenig Schweinefleisch, koscheres Essen beispielsweise. Ansonsten wird das Mittagessen in der Brücke sehr gerne genutzt.

SSP: Haben Sie Erfahrungen mit Missverständnissen im Kontakt von ausländischen und deutschen Studierenden gemacht, beispielsweise ein unterschiedliches Empfinden von Nähe und Distanz, Rolle der Frau ...?

Sommer: Das gibt es, klar. Einige haben Probleme damit, dass es, wie in ihren Heimatländern, hier in Deutschland nicht eine so selbstverständliche offene Gastfreundschaft gibt. Wenn ein Fremder zum Beispiel nach Jordanien oder in die Türkei käme, würde er direkt von einer ganzen Familie aufgenommen. Weiterhin führt unser Rollenverständnis von Frauen und Männern bei Einigen am Anfang zu Problemen und Missverständnissen. Auch da bieten wir Unterstützung an. Das legt sich aber im Laufe der Zeit. Aber wenn sie ganz neu hier sind, ist es schon ein Problem.

SSP: Das kann es aber auch andersrum geben: Ich habe die Erfahrung gemacht dass asiatische Studierende länger brauchen um eine Freundschaft aufzubauen.

Sommer: Da gibt es ganz unterschiedliche Herangehensweisen. Es ist nicht einfach zu wissen wo es ankommt, sich zu öffnen, und wo nicht. Wir bieten hier mit dem Institut für Ethnologie und Erwachsenenbildung „Typisch Deutsch!“ Kurse an. Da versuchen wir zu vermitteln, was es alles für Unterschiede geben kann zwischen Deutschen und anderen Gruppen. Manchmal führt das zu Missverständnissen, wenn man glaubt, man tut etwas Gutes, dieses aber ganz anders vom Anderen interpretiert wird.

SSP: Im Rahmen von Bachelor und Master wird häufig von der erhöhten Mobilität im europäischen Raum gesprochen. Man könnte annehmen dass sich die Zahl der ausländischen Studierenden in Münster in den letzten 20 Jahren deutlich erhöht habe. Fakt ist aber, dass die absolute Anzahl von 1991 bis heute gerade minimal gestiegen ist. Wie erklären Sie sich das?

Sommer: Die Anzahl der ausländischen Studierenden in Münster war prozentual gesehen sogar schon einmal höher! Die Universität hatte immer die unausgesprochene Richtlinie, acht bis neun Prozent ausländische Studierende hier zu haben. Der damalige Rektor Wilfried

Schlüter sagte mal „Das Ziel sind 5.000 ausländische Studierende an der Uni Münster!“ Aber das war einfach zu utopisch, sollte aber wohl die Richtung angeben. Viele ausländische Studierende gehen nach England, Frankreich, USA, da wo ihre Sprache gesprochen wird. Deutschland wird eher, wenn man sich die Umfragen anguckt, aus anderen Gründen von ausländischen Studierenden als Unistandort gewählt, etwa weil hier keine Studiengebühren erhoben werden.

Zudem hat Münster den Nachteil dass wir, mit Ausnahme der Fachhochschule in Steinfurt, keine technische Fachbereiche haben. Andere Universitäten wie Aachen, Hannover, Dortmund haben immer aus diesem Grund einen steigenden Zulauf ausländischer Studenten. Die Uni Münster ist da natürlich ein bisschen außen vor. Das variiert aber nach Fachbereichen: Naturwissenschaftliche Fachbereiche, wie Biologie und Chemie sind eher gefragt. Aber generell hindert es eher ausländische Studierende hierhin zu kommen, weil oft nicht die Fächer angeboten werden, die auch gesucht werden, Ingenieurbereiche etc ... Münster punktet mit anderen Stärken: angesehene Studiengänge, gute Betreuung, überschaubare Stadt, Werbung durch Alumni und Alumnae.

SSP: Gibt es auch Kooperationen mit der Fachhochschule?

Sommer: Ja, weil die ausländischen Studierenden untereinander nicht nach FH und Uni unterscheiden. Wir machen viele Aktionen zusammen, gerade zu Beginn des Semesters. Auch mit den kirchlichen Einrichtungen, KSHG, ESG, arbeiten wir eng zusammen. Mit der KSHG haben wir etwa ein Stipendienprogramm aufgelegt, die Kosten wurden dafür zwischen der Brücke und der KSHG geteilt. Das läuft sehr gut. Bei der Doktorandenberatung haben wir etwa eine Kooperation mit dem Sprachenzentrum. Aber bei allen Angeboten muss man natürlich die Studierenden auch erreichen.

SSP: Erreicht die Brücke denn überhaupt alle ausländischen Studierende?

Sommer: Tatsächlich ist es ist häufig ein Problem, an die Studierenden zu erreichen. Viele wissen gar nicht, dass wir hier diese Hilfs-Angebote haben. Besser wird es dadurch, dass wir seit vier Jahren jeden neuen Studierenden persönlich in die Brücke zu einer Orientierungswoche und einer Begrüßung durch Rektorat und OB postalisch und per Mail einladen.

SSP: Am Montag beginnt der Weihnachtsmarkt, dann ist es nicht mehr weit bis Weihnachten. Viele ausländische Studierende haben nicht die Möglichkeit über die Feiertage in ihre Heimat zu fahren. Gibt es Angebote von der Brücke am Heiligen Abend und über Weihnachten?

Sommer: Angebote an diesen Tagen gibt es von der KSHG, wir unterstützen dabei. In der Adventszeit haben wir in der Brücke für ausländische Studierende und Wissenschaftler mit Kindern eine große Weihnachtsfeier, zu der immer ein Weihnachtsmann aus Afrika kommt, das Puppen-theater Charivari eine Vorstellung zeigt, und jedes Kind eine Tüte mit Spielzeug und Süßigkeiten erhält. Das wird sehr gut angenommen.

SSP: Herr Sommer, wir bedanken uns herzlich für das informative Gespräch.



„Die Lebendigkeit und das Selbstbewusstsein der Studierenden waren und sind das Elixier, das Innovative, was in dieser Form nur selten in regulären Lehrangeboten einer Universität angeboten und erprobt werden kann.

Daher ist das Angebot der „BRÜCKE“ eigentlich auch ein Teil des Studiums in Münster und sollte als Zusatzleistung anerkannt werden. Dies insbesondere, da in der späteren Berufspraxis, Eigenschaften wie Organisationstalent, Improvisationsvermögen, Integrationsfähigkeit usw., also all jene Eigenschaften, die Mann und Frau in der Mitarbeit in der Brücke und der Teilnahme an ihren Angeboten lernen, für die meisten Arbeitgeber – insbesondere in der Privatwirtschaft – einen sehr hohen Stellenwert genießen.“

Dr. Kambiz Ghawami
Geschäftsführer des World University Service Deutschland (WUS)

Anfahrt



- 1 Internationales Zentrum „Die Brücke“
- 2 International Office
- 3 Zentrale Studienberatung
- 4 Studierendensekretariat
- 5 Ausländische Studierenden Vertretung

- **Linie 1** vom Hbf Münster Bussteig B1 Richtung Roxel.
Bis Haltestelle Hindenburgplatz.
- **Linie 5** vom Hbf Münster Bussteig B2
Richtung Münster Gievenbeck-Nienberge.
Bis Haltestelle Überwasserstraße.
- **Linie 11** vom Hbf Münster Bussteig C1
Richtung Münster Gievenbeck. Bis Haltestelle Landgericht.
- **Linie 12** vom Hbf Münster Bussteig B1
Richtung Münster Gievenbeck. Bis Haltestelle Landgericht.

International Office
Schlossplatz 3
48149 Münster

Tel.: +49 251 83-22215
Fax: +49 251 83-22226

international.office@uni-muenster.de

„Die Brücke“
Internationales Zentrum der WWU Münster
Wilmergasse 2
48143 Münster

Telefon: 0251 83-22229
Fax.: 0251 83 22454

diebruecke@uni-muenster.de

